Veronika Six

Die äthiopischen Handschriften des Völkerkundemuseums der Universität Zürich¹

Der überwiegende Teil der äthiopischen Handschriften des Völkerkundemuseums der Universität Zürich wurde erst seit Ende der 60er Jahre vom Museum angekauft oder ist durch Schenkung in seinen Besitz gekommen.² Die früheste Erwerbung, die über die Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich lief, war aber die Nr. 20. Diese Pergamentrolle stammt aus dem Nachlaß des Schweizer *Alfred Ilg* (1854-1916)³, dem langjährigen und einflußreichen Berater von Kaiser Menilek II.

Interessant hinsichtlich der Herkunftsgeschichte dürften auch die Nr. 4-8, 10, 24-26 und 28-30 sein: Auf den Karteikarten des Museums ist als Quelle »Baghdassarian – I. Bolt« vermerkt. Baghdassarian ist der Name einer bedeutenden armenischen Familie, deren bekanntestes Mitglied *Hagop Baghdassarian* (1873-1932)⁴ sowohl für Kaiser Menilek II. als auch später für Kaiser Hāyła Śellāsē I. als vielseitiger Geschäftsmann tätig war. Mitte der 20er Jahre gründete er in Addis Ababā eine der ersten Druckereien. Dies war nur eines seiner zahlreichen Projekte, bei dem aber neben dem kommerziellen Interesse auch seine schöngestige Neigung zum Ausdruck kommt. Diese Eigenschaft zeigt sich auch in der nachfolgenden Generation bei *Hrant Baghdassarian*, der zusammen mit *Ingrid Bolt van Vay* 1968 in Addis Ababā eine Kunstgalerie eröffnet hat, deren Sammlung schließlich durch Frau *Bolt* in den Besitz des Museums gelangte.⁵

Nr. 14, 15 und 37 wurden in den Jahren 1946-48 von *Irmgard Tuggener-Zinser* in der Provinz Wallo erworben, die dort in der medizinischen Versorgung gearbeitet hat.

1 Danken möchte ich Frau *Elisabeth Biasio* lic. phil., die mich zum einen auf den Handschriftenbestand des Museums aufmerksam gemacht hat und mir dann in großzügigster Weise Zugang zu den Handschriften ermöglichte.

2 Diese Informationen sind aus den stichwortartigen Angaben auf den Karteikarten zu erschließen.

3 Vgl. z. B. *B. Tafla*, Ethiopia and Germany. Cultural, Political and Economic Relations 1871-1936 = *E. Hammerschmidt*, Äthiopistische Forschungen 5 (Wiesbaden 1981) 62f.; *C. Keller*, Alfred Ilg. Sein Leben und sein Wirken als schweizerischer Kulturbote in Abessinien (Frauenfeld 1918).

4 Vgl. *R. Pankhurst*, The History of Ethiopian-Armenian Relations = *Revue des études arméniennes* XII (1977) 273-312, XV (1981) 355-402; hier: 379.

5 Vgl. *B. Tafla*, Ethiopia and Austria. A History of their Relations = *E. Hammerschmidt*, Äthiopistische Forschungen 35 (Wiesbaden 1994) 37 und 184.

Die im Folgenden vorgestellten 39 Handschriften (die Nr. 15427 ist offensichtlich verloren gegangen⁶) bieten hinsichtlich des Inhalts zwar weder Neuigkeiten noch seltene Texte, sind aber auch aus der Sicht der Handschriftenkunde durchaus eine eingehendere Betrachtung wert. Einige der Handschriften wurden – obwohl Gebrauchshandschriften – mit außergewöhnlicher Sorgfalt hergestellt und von den 39 Handschriften sind 29 mit Miniaturen und Verzierungen ausgestattet.

Bei der Beschreibung der Handschriften werden zuerst die Buchhandschriften (Nr. 1-19) vorgestellt, dann die Pergamentrollen (Nr. 20-39) und zwar aus dem Grunde, weil das Museum bereits diese Aufteilung vorgenommen hatte. Die Anordnung der Handschriften nach den laufenden Nummern (in Klammern die Nummer in der Abfolge der Beschreibung) sieht wie folgt aus:

376 (20)	15427 nicht mehr vorhanden	17164 (36)
11063 (1)	15428 (30)	17255 (12)
13555 (2)	15431 (5)	17256 (13)
13556 (3)	15432 (6)	19085 (37)
13579 (21)	15434 (7)	19086 (14)
13580 (22)	15435 (8)	19087 (15)
14218 (23)	16009 (9)	20378 (38)
14275 (24)	16106 (10)	20379 (39)
14276 (25)	16107 (11)	20380 (16)
15395 (26)	16965 (31)	20381 (17)
15396 (27)	17160 (32)	20382 (18)
15397 (28)	17161 (33)	20383 (19)
15399 (4)	17162 (34)	
15426 (29)	17163 (35)	

Im übrigen ist sonst das Schema der Handschriftenbeschreibung angewendet worden, das die *Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland* vorgegeben hat.

Folgende Abkürzungen der Literatur wurden verwendet:

- ChojMThemes *St. Chojnacki*, Major Themes in Ethiopian Painting. Indigenous Developments, the Influence of Foreign Models and Their Adaptation from the 13th to the 19th Century = *E. Hammerschmidt*, Äthiopistische Forschungen 10 (Wiesbaden 1983)
- ChR *M. Chaîne*, Répertoire des Salam et Malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe = ROC 18 (1913) 183-203 und 337-57

⁶ Nurmehr die Karteikarte ist vorhanden. Es handelte sich um eine Pergamentrolle. Für die Nr. 15396 (= 27) ist keine Karteikarte vorhanden.

- a) Das eigentliche *Lefāfa sedeq*: Bl. 3r-10r.
 b) Die *Gebete für die Himmelsreise*: ጸሎት፡ ዘመንገድ፡ ሰማይ፡ : Bl. 10r-24r.
 L: *L. Fusella*, II »Mangada Samay« = Proceedings of the Third International Conference of Ethiopian Studies, Addis Ababā 1966. Bd. 2, 254-58. Ri-LEt 832.

Der Name des ursprünglichen Besitzers wurde weggeschabt. Bl. 24r ist möglicherweise der Name ተክለ፡ ሃይማኖት፡ (von anderer Hand geschrieben) zu rekonstruieren.

Die mit grober Hand geschriebene Handschrift ist nicht datiert (Anfang 20. Jh.?).

2 13555

Holzdeckel. Pergament. 35 Bl.; Bl. 1v-2v und 35r-v unbeschrieben.
 8,0:6,0:2,0 cm. 4,5:4,5 cm. 1 Sp. 8 Zl.

ልፋፊ፡ ጽድቅ፡ [= *Binde der Rechtfertigung*]: Bl. 3r-35v.

Vgl. o. Hs. 11063 = 118f.

- a) Das eigentliche *Lefāfa sedeq*: Bl. 3r-13v.
 b) Die *Gebete für die Himmelsreise*: Bl. 14r-35v.

Bl. 1r Schreibübungen mit Bleistift.

Bl. 3r ganz ungenau gezeichnete, einfache Zierleiste mit schwarzer Tusche. Der Name der Besitzerin der Handschrift wurde an den meisten Stellen weggeschabt, mitunter ist der Platz auch freigeblieben. Bl. 10r (unten) ist der mit Bleistift geschriebene Name ገብረ፡ መድሀን፡ zu rekonstruieren.

Die mit ungenauer Hand geschriebene Handschrift ist nicht datiert (Anfang 20. Jh.?).

3 13556

Deckel fehlt. Pergament. 41 Bl.; Bl. 1v und 41v unbeschrieben.
 13,5:7,5:2,0 cm. 11,5:5,0 cm. 1 Sp. 21-41 Zl.

I. ጸሎቱ፡ ለጴጥሮስ፡ [= *Gebet des Petrus*]: Bl. 2r-10v.

L: GTVat I 362f. (Nr. 1); dort – wie auch die folgenden Gebete als »Magische Gebete für die Wochentage« bezeichnet.

In der vorliegenden Handschrift fehlt – bis auf Bl. 17r: ዘረቡ [ፊ፡] und Bl. 28r: ዓርብ፡ – die Zuweisung als Gebete für die Wochentage.

II. ጸሎተ፡ ምሕረት፡ [= *Gebet um Erbarmung*]: Bl. 10v-12r.

- L: GTVat I 363f. (Nr. 3).
- III. **ጸሎተ፡ መድኃኒት፡** [= *Gebet um Erlösung*]: Bl. 12r-16v.
L: GTVat I 364 (Nr. 6).
1. Gebet: Bl. 12r-14r.
2. Gebet: Bl. 14r-16v.
- IV. Gebet: Bl. 17r-28r.
L: GTVat I 364 (Nr. 7).
- V. **ጸሎተ፡ ስርየት፡** [= *Gebet um Vergebung*]: Bl. 28r-33r.
L: GTVat I 365 (Nr. 10).
Bl. 32v ist in den Text ein magisches Viereck mit dem Namen **አናንያ፡** eingefügt.
- VI. Namen, die Gott dem Apostel Petrus gegeben hat: Bl. 33r-35r.
L: GTVat I 457 (Nr. 34).
- VII. Gebet Marias mit magischen Namen: Bl. 35r-37r.
A (35r) **ጸሎተ፡ ማርያም፡ በርት፡ ፍክሮስ፡ ተኃዝል፡ ፍሮስ፡ ሀምደወሮስ፡ . . .**
- VIII. Christulitanei mit magischen Namen: Bl. 37r-38v.
L: GTVat I 364 (Nr. 5).
- IX. Gebet mit magischen Namen gegen *Bāryā* und *Lēgēwon*: Bl. 39r-v.
- X. **ጸሎተ፡ ነደራ፡** [= *Gebet gegen den (bösen) Blick*]: Bl. 40r-v.
Ü: WorrZ II 87f., 102f. und 111f.
L: DobbZ 86-93. VOHD XX 4, 58 (Nr. I 2).

Von einem anderen Schreiber mit großer Schrift nachträglich hinzugefügt:
ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ቡዳ፡ ወሽተላይ፡ . . .: Bl. 38v-39r.

Kritzeleien und Federproben: Bl. 1r, 6v (oben), 19v (oben), 21v, 26v (oben), 27v (oben), 28v (oben), 31r (unten). Bl. 34r (unten: 2 Zl.) von anderer Hand: Bitte um Schutz. Bl. 41r ein nicht mehr lesbarer Vermerk.

Als Besitzer der Handschrift ist nachträglich **ገብረ፡ ማርያም፡** eingefügt.

Die mit winziger, sehr unregelmäßiger Schrift geschriebene Handschrift ist nicht datiert (19. Jh.?).

4

15399

Holzdeckel. Pergament. 38 Bl.; Bl. 1rb und 1vb unbeschrieben.
18,0:11,5:3,0 cm. Bl. 2r-28v: 11,5:7,5 cm; Bl. 29r-38v: 13,0:8,0 cm. 2 Sp. 28-31 Zl.

ምዕራፍ፡ [= *Commune des Offiziums*]: Bl. 2ra-37vb.

T und Ü: VeMe I-II.

T: **ምዕራፍ፡ ዘቅዱስ፡ ያሬድ፡** [= *Me'erāf des heiligen Yārēd*] (Addis Ababā, Druckerei der **ትንሣኤ፡ ዘጉባኤ፡** 15. Ḥedār 1962 A. Mis. = 24. November 1969 A.D.)

L: VOHD XX 1, 211f.

A (2ra) ናሁ፡ ወጠንኩ፡ ጽሐፊ፡ ምዕራፍ፡ እምኖሐንስ፡ እስከ፡ የሐንስ፡ በመኃትወ፡ የሐንስ፡ ወጌና፡ በግዕዝ፡ በል። ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ቅዱስ፡ ኃይል፡ ቅዱስ፡ ሕይወ፡ ዘኢይመውት፡ ...

1. *Mastagābe'e* für Montag: Bl. 29ra-b.
2. *Mastagābe'e* für Dienstag: Bl. 29rb-vb.
3. *Mastagābe'e* für Mittwoch: Bl. 29vb-30ra.
4. *Mastagābe'e* für Donnerstag: Bl. 30ra-b.
5. *Mastagābe'e* für Freitag: Bl. 30rb-va.
6. *Mastagābe'e* für Samstag: Bl. 30va-31ra.
7. *Arbā'et*: Bl. 31ra-32va.
8. *Aryām*: Bl. 32va-33va.
9. *Arārāy*: Bl. 33va-34ra.
10. *Ezl*: Bl. 34ra.
11. *Salast*: Bl. 34rb-37vb.

Ab Bl. 28vb hat entweder ein anderer Schreiber geschrieben oder, was wahrscheinlicher ist, der Schreiber hat die Feder gewechselt. Ab Bl. 28vb ist der Text durchgehend mit Gesangsnoten [vgl. *K. Kaufman Shelemay-P. Jeffery*, *Ethiopian Christian Liturgical Chant = Recent Researches in the Oral Traditions of Music 1* (Madison 1993)] versehen, vorher nur an einigen Stellen. Mitunter finden sich Ornamente aus Punkten mit schwarzer und roter Tusche als Paragraphenzeichen.

Nachträglich von ungelenker Hand hinzugefügte Texte:

1. Bl. 8v-9r (unten) und Bl. 20ra eine Strophe eines *Salām an Maria* (vgl. ChR Nr. 213). Der Text ist fehlerhaft geschrieben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Schreibübung.
2. Bl. 37vb-38rb Gebet an Jesus Christus; beginnt mit: ሰ፡ ሉ፡ ቅ፡
3. Bl. 38rb-vb: Gebet an Jesus Christus.

A (38rb) አክሊለ፡ ምክህነ፡ ወቀዳሚት፡ መድኃኒትነ፡ ...

Textende fehlt.

Schreibübungen, Kritzeleien und Federproben: Bl. 1r, 6vb, 9rb, 10v, 12va, 19vb, 27v.

Bl. 21vb zwei gekritzelte Monatsangaben (ohne Jahresangabe).

Bl. 1ra ein schlecht lesbarer Besitzervermerk; Bl. 1va ein Vermerk mit demselben Inhalt: ተወልደ፡ መድኃኒ፡ ክብረ፡ ቅዳሳን፡ ቤተ፡ ያዕቆብ፡ ዘይኳንን። Beide Vermerke stammen von derselben groben Hand.

Die mit winziger Schrift und einer sehr dünnen Feder äußerst sorgfältig geschriebene Handschrift ist nicht datiert (18./19. Jh.?).

Holzdeckel in beschädigter Ledertasche. Pergament. 66 Bl.
 17,5:12,5:4,0 cm. 12,5:10,0 cm. 2 Sp. 15-16 Zl.

Auszüge aus dem *Neuen Testament*: Bl. 2ra-66ra.

Es finden sich wenige Vermerke der Lesungen: Bl. 7vb: **ዘሰሉስ**; Bl. 13va: **ዘረቡዕ**; Bl. 18va: **ዘሐሙስ**; 23vb: **ዘዓርብ**; Bl. 42rb: **ዘልደት**; Bl. 46rb: **ትንሣኤ ወበእጉድ ሰንበት መጽላት**; Bl. 48vb: **ዘሐዋርያት**; Bl. 60vb: **ዘደብረ ታቦር**.

Miniaturen:

1. Bl. 1r: Vor hellblauem Hintergrund von zwei – mit dem Schwanz ineinander verschlungen – aufgerichteten, züngelnden Schlangen eingerahmt: eine Kreuzform mit einem Lamm. Das Kreuz steht auf einem Sockel, in dem ein Gesicht abgebildet ist. Die Schlangen haben einen schwarzen Rücken und eine weiße Bauchseite mit schwarzen und roten Wellenlinien. Die Beschriftung (sie stammt von einem anderen Schreiber als dem des Textteils) lautet: **ሌዋንና ናታን** (= *Leviatan und Natan*) (vgl. Jes 27,1).

2. Bl. 1v: Verkündigung. Die barfüßige Maria steht in Frontalansicht mit vor der Brust verschränkten Armen am rechten Bildrand. Sie trägt über einem roten Kleid einen hellblauen Umhang. Über dem Kopfteil des Umhangs ist ein Glorienschein. Am linken Bildrand schwebt – ebenfalls barfüßig – der Engel. In seiner Linken hält er einen Blütenzweig, mit dem ausgestreckten Zeigefinger seiner Rechten weist er auf Maria. Er trägt ein rotes Kleid mit gelbem Gürtel. Seine Flügel sind gelb und grün gestreift. Die Beschriftung (Schreiber wie Nr. 1.): **ዘከመ ኦሳሠራ ገብርኤል ለማርያም** (= *wie Gabriel Maria verkündet*).

3. Bl. 10v: Vor hellblauem Hintergrund sitzt auf einem Hocker, der am linken Bildrand steht, der weißbärtige Evangelist Matthäus (seine Haare sind schwarz) und blickt auf den Beschauer. Mit einer Feder in seiner Rechten schreibt er auf ein Blatt, das er in der linken Hand hält. Am rechten Bildrand sind untereinander eine Kanne und zwei Gefäße (Tierhörner für die Tusche) abgebildet. Die Beschriftung (Schreiber wie Nr. 1.): **ማቴዎስ** (= *Matthäus*).

4. Bl. 66rb: Vor hellblauem Hintergrund steht in Frontalansicht ein Bärtiger, die Hände vor seinem Körper zum Gebet ausgestreckt. Er ist barfuß, blickt auf den Beschauer und hat einen Glorienschein. Über einem gelbgestreiften grünen Gewand mit gelbem Kragen und weißen Knöpfen trägt er einen schwarzgepunkteten roten Umhang.

5. Bl. 66v: Zwei farbige Ornamentzeichnungen.

Auffällig ist bei diesen Miniaturen, daß sie offensichtlich später von einem anderen Maler und Schreiber eingefügt worden sind. Man hat den Eindruck, als seien sie als verkaufsförderndes Mittel hinzugefügt worden (s. auch die Miniaturen der folgenden Handschriften, die wohl von diesem Künstler angefertigt

worden sind und auch dort nicht zum Inhalt der Handschrift gehören). *E. Biasio* hat bereits – bezogen auf andere Objekte – in einem Vortrag auf der »Third International Conference on the History of Ethiopian Art« (Addis Ababā 1993) unter dem Aspekt: »Changes in twentieth-century Ethiopian art: From ritual object to economic commodity« auf diese Entwicklung hingewiesen. Ein Beispiel dafür ist diese Handschrift (auch Nr. 15432, 15435, 16106).

Der Platz für die Namen der Besitzer der Handschrift ist überall in den entsprechenden Wendungen freigelassen.

Von ganz ungelinker Hand ist Bl. 66v (links unten) ein Kaufvermerk (?), der im Zusammenhang nicht mehr – ebensowenig die Namen – lesbar ist.

Die sehr flüchtig geschriebene Handschrift – die Miniaturen stehen mit ihrer peniblen Ausführung dazu in krassem Gegensatz – ist nicht datiert (19./20. Jh.?).

6 15432

Holzdeckel mit gepunztem Leder in beschädigter Ledertasche. Pergament. 177 Bl. 13,5:9,5:5,0 cm. 9,0:7,0 cm. 1 Sp.; Bl. 156r-175v: 2 Sp. 18-21 Zl.

መዝሙረ ዳዊት [= *Psalmen Davids*, d.h. das Psalterium mit den üblichen Beigaben]: Bl. 3r-175vb.

T: Für die Drucke des äthiop. Psalteriums vgl. *L. Goldschmidt*, Bibliotheca Aethiopica. vollstaendiges verzeichnis und ausfuehrliche beschreibung saemtlicher Aethiopischer druckwerke (Leipzig 1893). *O. Löfgren*, San Stefano dei Mori och den första etiopiska Bibeltrycken = Corona amicorum. Studier tillägnade Tönnes Kleberg (Uppsala 1968) 153-65. *E. Hammer Schmidt*, Äthiopistik an deutschen Universitäten (Wiesbaden 1968) 4-6 und 11. (Auswahl: መዝሙረ ዳዊት [= *Psalmen Davids*] (Asmarā, Druckerei ኮከብ ጽላሕ 1. Sanē 1948 A. Mis. = 8. Juni 1956 A.D.)

L: *J. A. B. Dorn*, De Psalterio Aethiopico commentatio (Lipsiae 1825). *E. Littmann*, Geschichte der äthiopischen Litteratur = Geschichte der christlichen Litteraturen des Orients (Leipzig 1909) 185-270; hier: 229. *A. Rablfs*, Septuaginta-Studien I-III (Göttingen 1965) 270f. *R. Schneider*, Les titres des psaumes en éthiopien = *D. Cohen*, Mélanges Marcel Cohen (Den Haag-Paris 1970) 424-28. VOHD XX 1, 209-11.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

a) *Psalm 1-150*: Bl. 3r-99r, 100r-132r.

b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 132r-v.

T und Ü: *St. Strelcyn*, Le Psaume 151 dans la tradition éthiopienne = JSt 23 (1978) 316-29.

T: *S. Grébaud*, Manuscrits éthiopiens appartenant à M.N. Bergey = ROC 25 (1925-26) 208.

Die Zählung der Psalmen in der vorliegenden Handschrift ist fehlerhaft.

c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 132v-146v.

d) *Das Hohelied*: Bl. 147r-155v.

T und Ü: *H. C. Gleave*, *The Ethiopic Version of the Song of Songs* (London 1951).

Ü: *S. Euringer*, *Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern. Ein historisch-exegetischer Versuch* (Leipzig 1900). Dsl., »Schöpferische Exegese« im äthiopischen Hohenlied = *Biblica* 17 (1936) 327-44. Dsl., Ein äthiopischer Scholienkommentar zum Hohenlied = *Biblica* 18 (1937) 257-76 und 369-82.

e) **ወዳሴ፡ ማርያም** [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 156ra-170ra.

Mariennoffizium in sieben Lesungen für die sieben Wochentage, die auf die koptischen Theotokien zurückgehen.

T und Ü: *K. Fries*, *Weddāsē Mārjām. Ein äthiopischer Lobgesang an Maria* (Upsala 1892).

Ü: *E. A. W. Budge*, *Legends of Our Lady Mary the Perpetual Virgin and Her Mother Ḥannâ* (Oxford-London 1933) 279-96.

L: GSt 30f. CLet 28. *Ch. Lash*, »Gate of Light«: An Ethiopian Hymn to the Blessed Virgin = *Eastern Churches Review* 5 (1973) 143-56; hier: 143f. *S. Euringer*, Der mutmaßliche Verfasser der koptischen Theotokien in: *Orientalia NS* 1 (1911) 215-26.

1. Montag: Bl. 156ra-157ra.

2. Dienstag: Bl. 157ra-159rb.

3. Mittwoch: Bl. 159rb-161vb.

4. Donnerstag: Bl. 161vb-164vb.

5. Freitag: Bl. 164vb-166va.

6. Samstag: Bl. 166va-168rb.

7. Sonntag: Bl. 168rb-170ra.

f) **ወዳሴ፡ ወማናይ፡ (!) እሙ፡ ለአድናይ** [= *Lobpreis und demütige Danksagung an die Mutter des Herrn*]: Bl. 170ra-175vb.

Mariennoffizium für den Sonntag, inhaltlich eine Paraphrase der Sonntagslesung des *Weddāsē Mārjām*.

T und Ü: *VeMe* I 69-75 = II 279-83.

Ü: *Ch. Lash*, »Gate of Light«: An Ethiopian Hymn to the Blessed Virgin = *Eastern Churches Review* 5 (1973) 143-56.

L: GSt 31. RiLEt 828. *A. Grobmann*, *Äthiopische Marienhymnen* = *Abhandlungen der Philologisch-historischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften XXXIII* 4 (Leipzig 1919) 18-25. VOHD XX 1, 211.

Der Text ist sehr unregelmäßig geschrieben. Zudem haben andere Schreiber – zum Teil mit ganz winziger Schrift – Korrekturen und Ergänzungen auch zwischen den Zeilen oder/und über Rasur angebracht.

Bl. 99r (unten) ist ein Vermerk von einem anderen Schreiber in Amharisch, wann welche Abschnitte zu lesen sind.

Bl. 24r ein gekritzelttes Gebet von vier Zeilen mit Bleistift.

Schreibübungen, Kritzeleien und Federproben: Bl. 3r, 4r, 4v, 5r, 7r, 18v, 19r, 24r, 34v, 48v, 49r, 51v, 52r, 71r, 89v, 90r, 98v, 99r, 125r, 150v, 154v und 155v.

Unvollständige Numerierung der Blattlagen jeweils links oben: 5. Bl. 74v; 6. Bl. 86v; 7. Bl. 87r.

Farbige Zierleisten: Bl. 3r, Bl. 9v im Text; Bl. 24v nur die Umriss mit schwarzer Tusche, Bl. 100r; Reste einer mit Bleistift gezeichneten Zierleiste: Bl. 155v, 156r (unten), 156v (unten); 160v wurde versucht, einen Siegelabdruck nachzuahmen.

Ornamentzeichnungen über eine ganze Seite: Bl. 1r, 2r, 176v und 177v. Diese Zeichnungen stammen offensichtlich auch vom Maler der folgenden Miniaturen.

Miniaturen: Der Maler ist derselbe wie o. Nr. 15431 = 122.

1. Bl. 1v: Vor hellblauem Hintergrund sitzt auf einem roten, aufgezäumten Pferd mit weißen Fesseln ein weißbärtiger Mann mit Glorienschein. Er ist barfüßig, hält die Zügel in seiner Linken, die rechte Hand ist mit Zeigefinger ausgestreckt. Über einem roten Gewand trägt er einen braunen Umhang. Die Malerei ist sehr stilisiert und großflächig ausgeführt. Die Beschriftung (wohl mit dem Pinsel geschrieben): **ኢያሱ በሰረገላ** (= *Elias auf dem Wagen*) (!).

2. Bl. 2v: Vor hellblauem Hintergrund rot eingerahmt sitzt ein Weißbärtiger mit Glorienschein. Er ist barfüßig und hält in seiner Rechten eine Feder, in seiner Linken ein weißes Blatt. Über einem roten Untergewand mit gelben, rotgepunkteten Steifen gemustert, trägt er einen grauen Umhang, der an der Seite (in der Art eines Salomonknoten; VOHD XX 6, 83) geknotet ist. Die mit Pinsel geschriebene Beschriftung: **ሄኖክ ጸሐፊ** (= *Hēnok der Schreiber*).

3. Bl. 99v: Sehr stilisiert gezeichnete Verkündigungsszene: Maria steht mit vor der Brust verschränkten Armen in Frontalansicht. Hinter ihrer linken Schulter ein Kopf mit einem ausgebreiteten Flügelpaar; die Längsachse des Engels ist um 90° gegenüber Maria gedreht.

4. Bl. 175vb (unten): Auf einem Hocker sitzt ein grauhaariger, bärtiger Mann. Seine Hand hat er über seine Knie gelegt. Er blickt auf die gegenüberliegende Szene von Bl. 176r.

5. Bl. 176r: Die sitzende, barfüßige Maria mit dem Jesusknaben, der ein Buch in seinem linken Arm hält. Sie sind flankiert von zwei Engeln mit gezücktem Schwert. Beide haben einen braunen Umhang über einem grünen Untergewand mit gelben, senkrechten Streifen. Maria und das Kind sind mit einem Glorienschein versehen.

6. Bl. 177r: Vor beigefarbenem Hintergrund geht barfüßig ein Bärtiger (im Profil gezeichnet) zum rechten Bildrand. Er trägt einen Stock auf seiner linken Schulter, an dem ein Eimer hängt; in seiner Rechten hält er eine Kalebasse an einem Strick. Er trägt eine weiße Šammā über einem grünen, gelbgestreiften Untergewand und weiße Hosen.

Mitunter Löcher im Pergament, die äußerst sorgfältig genäht worden sind. Die Miniaturen und die farbigen Ornamentzeichnungen sind später (19./Anfang 20. Jh.) in die Handschrift eingefügt worden. Der Text der Handschrift ist nicht datiert (19. Jh.?).

7

15434

Holzdeckel. Pergament. 166 Bl.; Bl. 1 und 166 sind schmale Streifen (Reste des Pergamentrückens). Bl. 1r und 166v unbeschrieben. Die Bindung ist beschädigt; mit schmalen Pergamentstreifen sind manche Blätter neu zusammengeheftet worden. Wasserflecken am Innenrand. 18,0:16,0:9,0 cm.
12,0:11,0 cm. 1 Sp.; Bl. 150r-165r: 2 Sp. 19 Zl.; Bl. 150r-165r: 21 Zl.

መዝሙራ፡ ዳዊት፡ [= *Psalmen Davids*]: Bl. 4r-165rb.

Vgl. o. Nr. 15432 = 123f.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

- a) *Psalm 1-150*: Bl. 4r-128r.
- b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 128r-v.
- c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 128v-141v.
- d) *Das Hohelied*: Bl. 142r-149r.
- e) **ውዳሴ፡ ማርያም፡** [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 150ra-160vb.
 1. Montag: Bl. 150ra-151ra.
 2. Dienstag: Bl. 151ra-153ra.
 3. Mittwoch: Bl. 153ra-155ra.
 4. Donnerstag: Bl. 155ra-157ra.
 5. Freitag: Bl. 157rb-158va.
 6. Samstag: Bl. 158va-159va.
 7. Sonntag: Bl. 159va-160vb.
- f) **ውዳሴ፡ ወግናይ፡ ዘእግዛእትነ፡ ማርያም፡ ወላዲተ፡ አምላክ፡** [= *Lobpreis und demütige Danksagung an unsere Herrin Maria, die Gottesgebärende*]: Bl. 160vb-165rb.

Bl. 1-2 stammen aus einem anderen Psalterium. Sie wurden dieser Handschrift verkehrt herum eingebunden, so daß der Text auf dem Kopf steht. Der Text ist zum großen Teil weggeschabt. Einigermaßen zu lesen sind Bl. 1v-2v (d. h. Bl. 2v-1v): Ps 33,4ff. und eine Zeile des nächsten Psalms.

Bl. 149v von ungelenker Hand geschrieben ein kurzes Bittgebet für **ገብረ ሀይወት**. Bl. 1v ein kaum lesbarer, amharisch geschriebener Besitzervermerk von grober Hand: **ይህ ዳዊት [አካለ] አብተ ወልድ ነው**. (Ergänzung aufgrund des ähnlich lautenden Vermerks: Bl. 166r. Bl. 149v: ein ganz ungenau geschriebener Besitzervermerk, wonach die Handschrift **አስራተ ማርያም** gehörte.

Bl. 165rb ein weggeschabter Vermerk.

Kritzeleien, Schreibübungen und Federproben: Bl. 1v-3v, 5r, 19v, 20v, 26v, 55v, 63r, 64v, 65r, 107r, 109v, 149v, 156v und 165v.

Mitunter von ungelenker Hand Korrekturen im Text.

Mit schwarzer und roter Tusche sorgfältig gezeichnete, schmale Zierleisten aus Vierecken: Bl. 79v und 165rb.

Miniatur mit roter und schwarzer Tusche Bl. 85v (untere Seitenhälfte): **ዝሆዕል ንጉሠ (!) ዳዊት** (= *dies ist ein Bildnis von König David*): Auf einer Zierleiste aus Würfeln steht in Frontalansicht eine Figur mit ausgebreiteten Armen, die auf den Beschauer blickt. In ihren Glorienschein sind drei Kreuze eingefügt. Die Kleidung hat ein Muster aus kleinen Sternchen und Kringeln. An beiden Seiten der Figur laufen Vögel: links im Bild ein Pfau, rechts die Henne mit ihren Jungen. Über den Schultern der Figur sind in einer Reihe stilisiert gemalte Gebäudeteile aufgereiht. Am unteren Blattrand (nicht mehr zur Miniatur gehörend): kaum mehr erkennbare Kritzelzeichnung mit Bleistift von zwei Gesichtern (?).

Die mit eckiger, grober Schrift geschriebene Handschrift – die farbigen Verzierungen zeigen einen sehr viel eleganteren Stil – ist nicht datiert (Ende 18./Anfang 19. Jh.?).

8 15435

Holzdeckel. Pergament. 181 Bl. 9,0:8,0:7,0 cm.
6,5:6,0 cm. 1 Sp.; Bl. 164r-181r: 2 Sp. 17-21 Zl.

መዝሙራ ዳዊት [= *Psalmen Davids*]: Bl. 3r-181rb.

Vgl. o. Nr. 15432 = 123f.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

a) *Psalm 1-150*: Bl. 3r-141r.

b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 141r-v.

c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 142r-156r.

d) *Das Hohelied*: Bl. 156r-163v.

e) **ውዳሴ ማርያም** [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 164ra-175vb.

1. Montag: Bl. 164ra-165ra.

2. Dienstag: Bl. 165ra-167ra.

3. Mittwoch: Bl. 167ra-169ra.
 4. Donnerstag: Bl. 169ra-171va.
 5. Freitag: Bl. 171va-173rb.
 6. Samstag: Bl. 173rb-174rb.
 7. Sonntag: Bl. 174va-175vb.
- f) ውዳሴ፡ ወግናይ፡ ዘእግዝእትነ፡ ማርያም፡ ወላዲተ፡ አምላክ። [= *Lobpreis und demütige Danksagung an unsere Herrin Maria, die Gottesgebärrerin*]: Bl. 176ra-181rb.

Mitunter sind einige in Rot zu schreibende Stellen nicht mehr ausgeführt worden. Vermerke der Lesungen mit roter Tusche am oberen Rand: Bl. 167r: **ዘረቡዕ**; Bl. 169r: **ዘሐሙስ**; Bl. 171v: **ዘዐርብ**.

Mitunter in winziger Schrift Korrekturen und Nachträge.

Nachträglich hinzugefügte Miniaturen (s. o. Nr. 15431 = 122 und 15432 = 125f.):

1. Bl. 1r: In einem Halbbogen aus schwarzeingefaßten, roten und gelben Streifen ein rotumrandetes, gelb gezeichnetes Ornament vor hellblauem Hintergrund. Das Ornament hat eigentlich eine untypische »äthiopische« Form.

2. Bl. 1v: Mit einem gestreiften gelbem Lendenschurz bekleidet steht Jesus mit vor der Brust verschränkten Armen und blickt (in Frontalansicht) auf den Beschauer. Am linken Bildrand steht Johannes (im Profil gezeichnet) mit einem roten Umhang bekleidet, der seine rechte Schulter freiläßt, und gießt das Jordanwasser aus einer Kalebasse über Jesus. Die mit Pinsel geschriebene Beschriftung: **ዘክመ፡ አጥመቆ፡ ዮሐንስ፡ ለእ.የሱስ።** (= *wie Johannes Jesus tauft*).

3. Bl. 3r: In einem schwarzumrandeten, roten viereckigen Rahmen ein rotumrandetes, gelb gezeichnetes kreuzförmiges Ornament vor hellblauem Hintergrund.

4. Bl. 2v: Auf einem Hocker sitzt (im Profil) König David und spielt auf der Baganā (= Harfe). Über einem roten Untergewand trägt er einen hellblauen Umhang. Unter seiner Krone ist ein rotes Tuch. Die mit Pinsel geschriebene Beschriftung: **ዳዊት፡ ንጉሥ።** (= *König David*).

5. Bl. 181v: Ohne Beschriftung eng neben einander gezeichnet: Drei bartlose Figuren in Frontalansicht, ohne Gliedmaßen. Die mittlere Figur trägt ein rotes Hemd, die beiden anderen ein gelbes Hemd mit roten, gebogenen Querstreifen. Die Miniaturen sind nachträglich auf den leeren Blättern hinzugefügt worden.

Die folgenden Zierleisten und Verzierungen mit roter und schwarzer Tusche dagegen gehören ursprünglich zur Handschrift: Jeweils ein einfaches Muster aus Punkten und Strichen: Bl. 3r (winzige, schmale Zierleiste zu Beginn des Textes), Bl. 10r (im Text), Bl. 61v (im Text), Bl. 68r: ein winziges, einfaches Kreisornament, Bl. 82v, 88v, 105v (am Innenrand), Bl. 133v (am Innenrand), Bl. 141v, 156r (im Text), Bl. 163v, 164ra und b, 175vb und 181rb.

Bl. 181rb ein weggeschabter Vermerk (von anderer Hand) von drei Zeilen.

Die mit winziger Schrift geschriebene Handschrift ist nicht datiert (Ende 18./Anfang 19. Jh.?).

9 16009

Holzdeckel mit gepunztem Leder; Innenseite der Deckel mit gelbdurchwirkter, purpurfarbener Seide bezogen. Pergament. 190 Bl.; Bl. 187vb, 188r, 189v und 190va unbeschrieben. 19,5:14,5:7,5 cm. 12,5:11,0 cm. 1 Sp.; Bl. 174r-187r: 2 Sp. 17-22 Zl.; Bl. 179r-187r: 25-26 Zl.

መዝሙረ: ዳዊት። [= *Psalmen Davids*]: Bl. 3r-187rb.

Vgl. o. Nr. 15432 = 123f.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

a) *Psalm 1-150*: Bl. 3r-150r.

b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 150r-v.

c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 151r-164v.

d) *Das Hohelied*: Bl. 165r-173v.

e) **ውዳሴ: ማርያም።** [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 174ra-183vb.

1. Montag: Bl. 174ra-175ra.

2. Dienstag: Bl. 175ra-177ra.

3. Mittwoch: Bl. 177ra-179ra.

4. Donnerstag: Bl. 179ra-180vb.

5. Freitag: Bl. 180vb-181vb.

6. Samstag: Bl. 182ra-vb.

7. Sonntag: Bl. 182vb-183vb.

Ab Bl. 177r stammt der Text von einem anderen Schreiber.

f) **ውዳሴ: ወግናይ: (!) እሙ: ለአዶናይ: ዘእግዛእትነ: ማርያም: ወላዲተ: አምላክ።** [= *Lobpreis und demütige Danksagung an die Mutter des Herrn, unsere Herrin Maria, die Gottesgebälerin*]: Bl. 183vb-187rb.

An vielen Stellen erfolgte die Vervollständigung des Textes in der rechten Zeilenhälfte mit kleinerer Schrift.

Bl. 187rb-va von grober, flüchtiger Hand: Vermerk von Gedenktagen einiger Heiliger.

Bl. 1v eine ganz ungeniek geschriebene Nachricht in Amharisch an einen Räs, daß **ገብረ: ሕይወት።** auf eine Anstellung bei **ሀለቃ: መግግሥቱ።** wartet. Die Notiz endet mit Lk 1,37.

Kritzeleien und Federproben: Bl. 1r-2v, 190r und 190vb.

Grobe, breite Zierleisten (zum Teil nicht fertig ausgemalt) mit schwarzer und verwaschener rosa, blauer und gelber Tinte: Bl. 3r, 11v, 21r, 31v, 44v, 54r, 61v, 73r (mit zwei Vögeln als Aufsatz), 87r, 97r, 104r, 120r, 134r, 137v, 144r, 165r (nur die Bleistiftzeichnung) und 151r. Bl. 2r eine ungeniek gekritzelte Figur.

Miniaturen, die mit ziemlicher Sicherheit aus einer anderen, älteren Handschrift stammen und dieser später hinzugebunden worden sind:

1. Bl. 188v: Der barfüßige, bartlose hl. Georg auf einem Schimmel, wie er den am Boden liegenden Drachen mit einem Speer tötet. Der Heilige trägt über einem grünen Untergewand ein gelbgepunktetes, blaues Kleid, darüber einen gelbgepunkteten, roten Umhang. In seiner Linken hält er den Zügel. Er reitet zum rechten Bildrand. Beschriftung (wohl mit einem Pinsel ausgeführt): **ቅዱስ፡ ጊዮርጊስ።** (= *der hl. Georg*).

2. Bl. 189r: Maria mit dem Jesusknaben als Hodegetria auf einem Thron mit bunten Pfosten sitzend. Das barfüßige Kind auf ihrem Schoß hält ein Buch in seinem linken Arm. Zwei Engelsköpfe halten hinter den beiden einen grüneingefaßten, roten Vorhang. Am Boden liegend ein Priester mit einem Handkreuz in seiner linken Hand. Die Beschriftung links oben: **ሚካኤል፡** (= *Michael*), rechts oben: **ገብርኤል፡** (= *Gabriel*), in der Mitte: **ምስለ፡ ፍቁር፡ ወልዳ።** (= *mit ihrem geliebten Sohn*).

Die Malerei folgt dem Stil der Gondarschule (vgl. z.B. ChojMThemes 297-301, 287f.), dürfte aber sehr viel jünger sein (19. Jh.?).

Die mit unregelmäßiger Schrift geschriebene Handschrift ist nicht datiert (Anfang 20. Jh.?).

10

16106

Holzdeckel. Pergament. 139 Bl.; Bl. 139v unbeschrieben. Die Handschrift ist durch Wasser (am Ende unter geringem Textverlust) beschädigt. 17,0:12,5:6,0 cm. 12,0:9,0 cm. 2 Sp. 23 Zl.

ምዕራፍ፡ [= *Commune des Offiziiums*]: Bl. 3ra-189rb.

A (3ra) **ንጽሕፍ፡ መጽሐፈ፡ ምዕራፍ፡ በጾም፡ ወበክረምት፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ቅዱስ፡ ኃያል፡ ቅዱስ፡ ሕያው፡ ዘኢይመውት፡ ...**

Vgl. o. Nr. 15399 = 120f.

Der Text ist durchgehend mit Gesangsnoten versehen.

Bl. 20ra-31vb: **ምዕራፍ፡ ዘመድስ፡ ዘጾም፡ ወበአስተምህሮ።**

Bl. 31vb-33va: **በዘመነ፡ ጽጌ፡ ዘቀዳሚት።**

Bl. 33va-56va: **ዘይነግሥ፡ ዘአቡነ፡ ያሬድ፡ በጾም፡ ወበክረምት።**

Bl. 56va-64rb: **ምዕራፍ፡ ዘስብሐተ፡ ነግሀ።**

Bl. 64rb-96ra: **ምዕራፍ፡ ዘአጽዋም።**

Bl. 96ra-98va: **ዕዝል፡ ዘሠኑይ።**

Bl. 98va-100vb: **ምዕራፍ፡ ዘሰኑ[ይ]።**

Bl. 100vb-115vb: **ምዕራፍ፡ ዘአርዕስተ፡ ምህላ።**

Bl. 115vb-127ra: **ክሥተተ፡ አርያም።**

Abschnitt der Halleluja-Gesänge: Bl. 135vb-189rb.

Nachträglich hinzugefügte Texte: Bl. 1r (unten) Rest eines Gebetes (oder eines Psalms), kaum mehr lesbar.

Amharische Vermerke von ungeübten Schreibern (zum Teil nur mehr schlecht lesbar): Bl. 1r (obere Hälfte): ein Vermerk über Viehbestand, Bl. 1r (in der Mitte): Vermerk, daß für Essen keine Zwiebeln vorhanden waren.

Kurze Abhandlung in Amharisch über Großen und Kleinen Mondzyklus (vgl. z.B. VOHD XX 1, 157 Anm. 266f.) und die Jahreszahl 1906 A. Mis. = 1913-14 A. D.: Bl. 1v-2r. Weitere kalendarische Berechnungen vom selben Schreiber: Berechnung von ከክሮስ: [vgl. VOHD XX 1, 162 (Nr. 5)]: Jeweils vier Zeilen am unteren Rand von Bl. 3r-9r und jeweils eine Zeile am oberen Rand von Bl. 4v-5r, 6v und 8v. Die Nachträge von Bl. 9v-23r sind weggeschabt worden.

Bl. 20ra mit schwarzer Tusche winzige, grobe und ungelenke Zierleiste; Bl. 56vb und 59vb kleine Zierleiste im Text mit schwarzer und roter Tusche.

Verzierungen und Miniaturen, die vom selben Maler der Bilder der Hss. 15431, 15432 und 15435 stammen. Die Miniaturen stehen fast immer in keinem Zusammenhang zum Inhalt der Handschrift.

1. Bl. 2v: In der Bildmitte in Frontalansicht Gottvater mit vor dem Körper ausgestreckten Armen. Er ist barfuß und hat einen Glorienschein. Über einem schwarzgemusterten, grünen Untergewand mit gelbem Kragen und gelben Knöpfen trägt er einen mit gelben Tupfen verzierten roten Umhang über seiner linken Schulter. Am linken Bildrand ein Engel mit einem grünen, mit gelben Streifen versehenem Hemd bekleidet, der eine Schriftrolle hält. Die Beschriftung auf der Rolle: አሜሃ፡ ይትፌሥሐ፡ ጸድቃን፡ እንዘ፡ ይቀውሙ፡ በየማኑ። (= *dann freuen sich die Gerechten, wenn sie zu seiner Rechten stehen*). Seine roten Flügel haben einen blauen Streifen. Darunter sind als Gruppe – alle mit einem gelben Hemd mit gebogenen roten Querstreifen verziert – die Gerechten abgebildet, die zur Mitte des Bildes blicken. Am rechten Bildrand – gegengleich – ein zweiter Engel, der ein Schriftband hält mit der Beschriftung: አሜሃ፡ ይበክዩ፡ ኃጥአን፡ እ[ን]ዘ፡ ይትከሰት፡ ምግባራቲሆሙ፡ በጸጋሙ። (= *dann weinen die Sünder zu seiner Linken, wenn ihre Taten offenbar werden*). Unterhalb des Engels sind als Gruppe die weinenden, nackten Verdammten abgebildet. Die Beschriftung am oberen Bildrand: አመ፡ ያቀውም፡ አባግአ፡ በ[የ]ማኑ፡ ወአጣሌ፡ በጸጋሙ። [= *wenn die Schafe zu seiner Rechten stehen und die Böcke zu seiner Linken*].

2. Bl. 20v: Am unteren Bildrand liegt mit dem Kopf auf der rechten Blattseite ein weißbärtiger Mann auf dem Rücken, mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand weist er zwischen den Textspalten nach oben. Über einem roten Untergewand mit grünen Abschlußkanten trägt er einen rotgestreiften Umhang über seiner rechten Schulter, der bis zu seinen Füßen reicht. Er hat keine Schuhe.

3. Bl. 21r: Mit dem Kopf am Innenrand des Blattes liegt eine barfüßige Frau.

Der Zeigefinger ihrer rechten Hand weist zur rechten Blattseite. Über einem mit roten Streifen gemusterten gelbem Kleid hat sie einen Umhang über ihrer linken Schulter, der mit gelben Tupfen verziert ist und bis zu ihren Knöcheln reicht.

4. Am unteren Blattrand von Bl. 50v: Am linken Bildrand ein Kopf auf einem Flügelpaar, der in seiner Hand ein gezücktes Schwert hält. Seine Flügel haben einen blauen Streifen. Er blickt zur gegenüberliegenden Halbfigur, die den Zeigefinger ihrer rechten Hand in die Höhe streckt. Ihr grünes Gewand ist gelbgestreift.

5. Am unteren Blattrand von Bl. 51r: Zwei geflügelte Köpfe, die Flügelspitzen des Engels am rechten Bildrand weisen nach unten. Die grünen Flügel des Engels am Innenrand haben einen roten Streifen, die roten des anderen Engels einen blauen.

6. Bl. 85v am unteren Rand: In Halbfigur am rechten Bildrand ein Priester mit einem Handkreuz, das er einem Mann mit hoher Stirn entgegenhält. Dieser ist mit einer weißen Šammā bekleidet.

7. Bl. 86r am unteren Rand: Auf einer grünen Liegefläche sind zwei Figuren zusammen in ein rotes Tuch mit gelben Tupfen gehüllt (König Salomon und Makēdā?).

8. Bl. 113v und 114r am unteren Bildrand: Bl. 113v drei Köpfe, die zum linken Bildrand in Richtung eines gelben, roteingefaßten Ornaments (Salomonknoten, vgl. o. 125, Nr. 2) sehen. Bl. 114r Wiederholung des Motivs, nur blicken hier die Köpfe zum rechten Bildrand in Richtung des Ornaments.

9. Bl. 189rb: In Frontalansicht steht barfußig, zum Innenrand blickend eine weißbärtige Priesterfigur mit erhobenen Armen, die Zeigefinger nach obenweisend. Die Kopfbedeckung ist ein hellblauer Priesterturban, das gelbbraune Gewand hat senkrechte rote Streifen und einen hellblauen Gürtel. Darüber trägt die Figur eine rote Kette (?). Am rechten Bildrand steckt ein Gehstock in der Erde, über den eine Gebetskette mit einem kleinen, hellblauen Kreuz gehängt ist. Vor dem rechten Fuß des Priesters ist mit schwarzer Tusche ein kleines Handkreuz liegend gezeichnet.

Bl. 3r eine bunte Zopfleiste mit Flügelhälften als Aufsatz.

Federproben und Kritzeleien: Bl. 1r, 11rb (oben) und auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels.

Unvollständige Numerierung der Blattlagen jeweils links oben: 2. Bl. 13r; 3. Bl. 21r; 4. Bl. 31r; 5. Bl. 41r; 6. Bl. 51r; 7. Bl. 59r; 8. Bl. 68r; 9. Bl. 78r; 10. Bl. 86r; 11. Bl. 94r; 12. Bl. 104r; 13. Bl. 114r; 14. Bl. 122r.

Die Handschrift hat Bl. 1v eine Datierung (mit größerer Schrift geschrieben als der Textteil der Handschrift): **ዝምዕራፍ፡ ተጽሕፈ፡ በ፲ወ፰፡ ዓመተ፡ መንግሥቱ፡ ለዮሐንስ፡ ንጉሠ፡ ነገሥ[ት]፡ በ፲፪ወ፰፡ ወ፩አመ[ተ]፡ ምሕረት፡ በዘመነ፡ ማቴዎስ፡ ወበውእቱ፡ መዋዕል፡ ኮነ፡ ሕልቀተ፡ እንስሳ፡ ወሕፀተ፡ እክል፡ ወኃልቁ፡ ዘአልቦሙ፡ ጊ¹[ል]¹ ቀ፡ ሰብእ፡ [[]¹[]¹ zwischen den Zeilen eingefügt.]**

1881 A. Mis. war ein Jahr des Evangelisten Matthäus und zwar das Todesjahr von Yoḥannes IV., der in diesem Jahr in einer Schlacht starb [vgl. *Zewde Gabra Sellassie*, *Yohannes IV of Ethiopia. A Political Biography* (Oxford 1970) 249].

Die Angabe: das 18. Jahr der Regierung von Kaiser Yoḥannes bereitet insofern Schwierigkeiten, als seine Regierungszeit 1872 A.D. begann und mit seinem Tode 1889 A.D. (also nach 17 Jahren) endete. Richtig ist allerdings der Vermerk, daß in diesem Jahr 1881 A. Mis. = 1888-89 A.D. eine Hungersnot herrschte. Diese dauerte bis 1892 A.D.; vgl. *Babru Zewde*, *A History of Modern Ethiopia 1855-1974 = Eastern African Studies* (London-Addis-Ababā 1991) 64.

11

16107

Holzdeckel mit gepunztem Leder und Stoffhülle sowie in Ledertasche. Die Innenseite der Deckel ist mit rotem Samt bezogen. Pergament. 134 Bl. 18,0:12,5:5,0 cm. 11,5:9,0 cm; Bl. 103r-133r: 13,0:10,0 cm. 2 Sp.; Bl. 4r-v und 6v: 1 Sp. 17 Zl.; Bl. 103r-133r: 22 Zl.

I. መቅደመ፡ ወንጌሉ፡ ለዮሐንስ። [= *Einleitung zum Evangelium nach Johannes*]: Bl. 2ra-4v.

Ü und L: *R. W. Cowley*, *New Testament Introduction in the Andemta Commentary Traditon = OstkSt 26* (1977) 144-92, besonders: 146-65.

Bl. 4r-v: Einteilung der Kapitel.

II. Das Evangelium nach Johannes: Bl. 7ra-100vb.

Der Beginn von sechs Zeilen ist einspaltig geschrieben.

Bl. 23ra wurde Text weggeschabt. Der Text enthält – von einem anderen Schreiber – in kleinerer Schrift an den Rändern und zwischen den Spalten einen Kommentar; nur an wenigen Stellen in Amharisch.

Bl. 87v (oben) Schreibübung.

Vermerke der Lesungen meist mit roter Tusche am oberen Rand: Bl. 7ra:

ዘሰኑይ። Bl. 7va: ዘሠኑይ።; Bl. 12ra: ዘሠሉስ።; Bl. 14va: ዘዕሁድ።; Bl. 16va: ዘሠኑይ።; Bl. 23va: ዘቀዳም።; Bl. 28va: ዘሠሉስ።; Bl. 47rb: ዘቀዳም።; Bl. 53va: ዘረቡዕ።; Bl. 61vb: ዘቀዳም።; Bl. 63rb: ዘዕሁድ።; Bl. 67rb: ዘሐሙስ።; Bl. 83vb: ዘዓርብ።; Bl. 93va: ዘእሑድ።; Bl. 97ra: ዘረቡዕ።; Bl. 98vb: ዘዘወትር።.

III. ተአምሪዮ፡ ለእግዝእትነ፡ ቅድስት፡ ድንግል፡ ማርያም። [= *Wunder unserer Herrin, der heiligen Jungfrau Maria*]: Bl. 103ra-133rb.

Es handelt sich um 32 Wunder, geschrieben von einem anderen Schreiber als die Texte Nr. I und II.

T und Ü: *E. A. W. Budge*, *The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and*

the Life of Hannâ (Saint Anne), and the Magical Prayers of 'A-heta Mikâêl (London 1900).

T: ተአምረ፡ ማርያም፡ በግዕዝና፡ አማርኛ፡ [= *Wunder Marias, in Ge'ez und Amharisch*] (Addis Ababā, Druckerei der ትንሣኤ፡ ዘጉባኤ፡ 8. Maggābit 1946 A.Mis. = 17. März 1954 A.D.).

Ü: E. A. W. Budge, *One Hundred and Ten Miracles of Our Lady Mary* (Oxford-London 1933).

L: E. Cerulli, *Il libro etiopico dei Miracoli di Maria e le sue fonti nelle letterature del medio evo latino* (Roma 1943). CLEt 81-99. RiLEt 833.

O. Löfgren, *Katalog über die äthiopischen Handschriften in der Universitätsbibliothek Uppsala = Acta Bibliothecae R. Universitatis Upsaliensis XVIII* (Uppsala 1974) (im Folgenden LöfUpp abgekürzt).

1. Wunder: Bl. 103ra-104va; vgl. LöfUpp 89 (Nr. 1): Bischof Daqseyos.
2. Wunder: Bl. 104va-105rb; vgl. LöfUpp 89 (Nr. 3): Der Arbeiter, der Maria mit ቡርክት፡ አንተ፡ ... (= *gesegnet bist Du*) begrüßte.
3. Wunder: Bl. 105rb-106ra; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 15): Der Jude von Akmim.
4. Wunder: Bl. 106ra-vb; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 16): Der Mönch Demyānos.
5. Wunder: Bl. 106vb-107vb; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 17): Pāppās Abbās von Rom.
6. Wunder: Bl. 107vb-109ra; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 18): Der Mönch Yesḥaq und Abbā Gabre'ēl von Alexandrien.
7. Wunder: Bl. 109ra-vb; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 19): Der Mann aus Defrā.
8. Wunder: Bl. 109vb-111ra; vgl. LöfUpp 90 (Nr. 20): Ein Maler, der von einer Leiter fiel.
9. Wunder: Bl. 111ra-va; vgl. LöfUpp 101 (Nr. 16): Das Marienbild in Dabra Nagādyān.
10. Wunder: Bl. 111va-112vb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 22): Zakāryās aus Rom.
11. Wunder: Bl. 112vb-113rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 23): Yolyānā und Barbara aus Bētaleḥēm.
12. Wunder: Bl. 113rb-114rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 24): Zwei (!) Araber, die nach Rif reisen.
13. Wunder: Bl. 114rb-115ra; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 25) und 100 (Nr. 4): Das Kloster im Lande der Griechen.
14. Wunder: Bl. 115ra-116ra; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 26): Der Priester Yoḥannes Bakansi.
15. Wunder: Bl. 116ra-117ra; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 27): Der Mann von der Insel Qolāseyes, der mit dem Schiff ins Land der Türken fährt.

16. Wunder: Bl. 117ra-118rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 28): Die Tochter von Badremān und Gērā aus Še'id (= Oberägypten).
17. Wunder: Bl. 118rb-119rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 29) und 101 (Nr. 19): Die arme Witwe und ihre Töchter Māryām, Mārtā und Yawāhit.
18. Wunder: Bl. 119rb-vb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 30): Die zwei Brüder, die die Wunder Marias schrieben.
19. Wunder: Bl. 119vb-120rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 31): Der Märtyrer Giyorgis ḥaddis.
20. Wunder: Bl. 120rb-121rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 32): Der Priester Ka-tir.
21. Wunder: Bl. 121rb-122va; LöfUpp 91 (Nr. 33): Die zwei Brüder Tāg und Nazib aus Dalgā.
22. Wunder: Bl. 122va-123va; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 34): Der Mann mit dem Klumpfuß.
23. Wunder: Bl. 123va-124rb; vgl. LöfUpp 91 (Nr. 35): Episcopos Marqorēwos und der Aussätzige.
24. Wunder: Bl. 124rb-125rb; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 36): Das Bild in der Kirche von Ḥartalom.
25. Wunder: Bl. 125rb-127rb; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 37): Die Kloostervorsteherin Sofyā.
26. Wunder: Bl. 127rb-128ra; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 38): Der Mann Bārok.
27. Wunder: Bl. 128ra-vb; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 39): Der Diakon Anestāsyo aus Rom.
28. Wunder: Bl. 128vb-130va; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 40): Der Mönch Sāmu'el aus Qalmon.
29. Wunder: Bl. 130va-131va; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 41): Der Menschenfresser aus Qemer.
30. Wunder: Bl. 131vb-132ra; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 46) und 103 (Nr. 46): Der Straßenräuber, der gerettet wird.
31. Wunder: Bl. 132ra-vb; vgl. LöfUpp 92 (Nr. 43): Eine schwangere Frau wird errettet.
32. Wunder: Bl. 132vb-133rb; vgl. LöfUpp 102 (Nr. 32): Die zwei Frauen und der durstige Hund.

Bl. 133r stammt von einem anderen Schreiber; dort sind die in Rot zu schreibenden Stellen nicht mehr ausgeführt worden.

Bl. 101r von anderer Hand (2 Zl): Textbeginn einer kalendarischen Berechnung von ፳፻፳ [= *Pascha (der Juden)*]; vgl. z.B. VOHD XX 1, 158 Anm. 278.

Bl. 102va-b: Medizinisches Rezept (?) von grober Hand geschrieben.

Miniaturen:

1. Bl. 5r: Vor gelbem rotumrandeten Hintergrund sitzt der weißbärtige Evangelist Johannes auf einem Thron mit Baldachin und schreibt mit der Feder

in seiner rechten Hand den Beginn seines Evangeliums. An den Füßen hat er Sandalen. Über einem grünen Kleid mit gelben Unterärmeln, gelbem Kragen und gelbem Gürtel trägt er einen roten Umhang mit Blüten und Tupfen gemustert. Er hat braune, halblange Haare. Am rechten Bildrand steht ein großer grüner Vogel (Symbol des Evangelisten?) und hält an seinen Schnabel gehängt die Tuschegefäße. Es hat den Anschein, als sei der Maler einer abendländischen Bildvorlage gefolgt. Die Strichführung der Umrisse und die Farbgebung sowie einige Details (z. B. die Frisur) weisen darauf hin.

2. Bl. 5v: Vor einem palastartigen Gebäude im Gondarstil sitzt Maria in Frontalansicht, hinter ihrer rechten Schulter der weißhaarige Josef, auf der anderen Seite Salome. Vor Maria liegt in einer Krippe das Kind mit einem durchsichtigen, weißen Hemd bekleidet. Am linken Bildrand (unten) der Kopf eines Rindes und eines Pferdes. Der Hintergrund ist ein erdiges Grün. Josef hat über rotem Untergewand mit hellblauen Punkten einen gelben Umhang, Salome trägt ein rotes Kleid und Maria (sie und das Kind mit einem Glorienschein) hat einen grünblauen Umhang über einem mit gelb und blauen Tupfen gemusterten roten Kleid sowie einen gelben Gürtel.

3. Bl. 6r: Taufe Jesu im Jordan: Jesus steht als Halbfigur nackt im Fluß, die Hände zum Gebet gefaltet. In der linken Bildhälfte steht Johannes mit einem Fell bekleidet. In seiner linken Hand hält er einen Kreuzstab über seiner linken Schulter, um den sich eine Schlange windet. Mit seiner Rechten weist er auf die weiße Taube, die über Jesus schwebt. Beide Figuren haben einen Glorienschein.

4. Bl. 101v: Der weißbärtige Abuna Takla Hāymānot mit Glorienschein steht auf einem Bein, um das der am Boden liegende Besitzer der Handschrift seinen Arm gelegt hat. Das nach der Legende abgefallene Bein schwebt in der linken, unteren Bildhälfte. Der Heilige trägt ein gelbes Gewand mit einer roten Verschnürung. Seine drei gefalteten Flügelpaare sind blau und rot gestreift mit weißen und gelben Punkten. Links unten die Beschriftung: 𐩧𐩬𐩪𐩰: 𐩧𐩪𐩬𐩰𐩪𐩰: 𐩬𐩰𐩪𐩰: 𐩧𐩪𐩬𐩰𐩪𐩰: 𐩬𐩰𐩪𐩰: (= *wie Abbā Tasfā Māryām Zuflucht sucht*).

5. Bl. 102r: Dreifaltigkeit als drei gleichaussehende weißhaarige Männer mit Glorienschein dargestellt, die in ihrer linken Hand zwischen den Fingern eine weiße Perle halten (vgl. auch ChojMThemes 141). Die Miniatur hat einen blauen Hintergrund, der rot-weiß umrandet ist. An den vier Bildecken die Evangelistensymbole: Mensch, Adler, Löwe und Stier.

6. Bl. 133v: Der barfüßige hl. Georg auf einem prächtig aufgezümmten Schimmel reitend, ersticht mit seinem Speer den am Boden liegenden Drachen. Der Heilige hat schwarze Haare und ein jugendliches, bartloses Gesicht und blickt zum rechten Bildrand. Die Beschriftung: 𐩧𐩪𐩬𐩰𐩪𐩰: 𐩬𐩰𐩪𐩰: 𐩬𐩰𐩪𐩰: (= *heiliger Georg*).

7. Bl. 134r: Maria als Hodegetria auf einem Thron sitzend, links und rechts oben die beiden Engelsköpfe. Am unteren Bildrand liegt der Besitzer der Hand-

schrift. Am rechten Bildrand die Beschriftung: **ዘከመ፡ ተማገፀን፡ ተስፋ፡ ማርያም።** (= *wie Tasfā Maryām Zuflucht sucht*); am oberen Bildrand: **ምስለ፡ ፍቁር፡ ወልዳ።** (= *mit ihrem geliebten Sohn*); über dem linken Engelskopf: **ቅዱስ፡** (= *heilig*).

8. Bl. 134v: Auf einem gelben Löwen (er blickt auf den Beschauer) reitet barfußig der weißbärtige Abuna Sāmu'ēl, den über seiner rechten Schulter getragenen Wanderstock mit seiner rechten Hand haltend. Mit seiner linken Hand hält er sich an der Mähne des Löwen fest. Er reitet zum rechten Bildrand. Über einem dunkelblaugrünen Hemd mit gelbem Kragen trägt er einen roten, getupften Umhang. Die Beschriftung: **አቡነ፡ ሰሙኤል፡** (= *Abuna Sāmu'ēl*).

Gekritzelte, ungelenke Umrißzeichnung mit Bleistift einer Priestergestalt mit Sistrum in ihrer rechten und einem Stab in ihrer linken Hand. Die Figur blickt zum linken Bildrand: Bl. 1r.

Bl. 1v gekritzelte, unfertige Umrißzeichnung mit Bleistift eines bärtigen Mönches.

Unvollständige Numerierung der Blattlagen jeweils links oben: 1. Bl. 7r; 2. Bl. 15r; 3. Bl. 23r; 4. Bl. 31r; 5. Bl. 39r; 6. Bl. 47r; 7. Bl. 55r; 8. Bl. 63r; 9. Bl. 71r; 10. Bl. 79r; 11. Bl. 87r; 12. Bl. 95r.

Die Handschrift hat mehrmals den Besitzer gewechselt:

Bl. 4v ein später hinzugefügter Besitzervermerk; daß die Handschrift **አቡነ፡ ገብረ፡ ሕይወት።** gehört.

Bl. 7r (oben) der Vermerk, daß das Evangelium Eigentum von **አባ፡ ተስፋ፡ ማርያም።** ist, wobei im angefügten Satzteil nicht klar ist, ob sein Bruder **አባ፡ ወልደ፡ ማርያም።** es ihm gegeben hat oder er die Handschrift seinem Bruder: **ዘወንጌል፡ ዘአባ፡ ተስፋ፡ ማርያም፡ ዘወኃቦ፡ አባ፡ ወልደ፡ ማርያም፡ እጉጉ።** Im Kolophon auf Bl. 100vb steht der erste Bestandteil des Namens: **ተስፋ፡ ማርያም።** über ursprünglichem **ገብረ፡ ማርያም።** Es ist nicht eindeutig zu entscheiden, ob der Name **ገብረ፡ ማርያም።** auf Bl. 7r (der Einleitung zum Evangelium) nicht auch über Rasur eingetragen ist.

Zwischen den Zeilen ist zweifellos später Bl. 7r **አቡነ፡ ገብረ፡ ሕይወት።** und **ገብረ፡ መስቀል።** eingetragen.

Bl. 100vb ist neben **ገብረ፡ ሕይወት።** der Name seiner Mutter **ወለተ፡ ሕይወት።** eingefügt, zudem von einem anderen Schreiber: **ወልደ፡ ማርያም።**

Bl. 133rb ist in der entsprechenden Wendung **ገብረ፡ ኢየሱስ።** geschrieben. In den Marienwundern (Nr. III) ist zuerst der Name **ኪዳነ፡ ማርያም።** eingetragen worden, der zu **ተስፋ፡ ማርያም።** geändert wurde. Darüber ist auch immer **ገብረ፡ ሕይወት።** vermerkt.

Auf der Ledertasche ist **ወንጌል፡ ዮሐንስ።** vermerkt.

Federproben: Bl. 1r und 87v (oben).

Bl. 6v ein zum großen Teil weggeschabter Vermerk von einem anderen Schreiber als dem der eben angeführten Einträge. Nurmehr die Namen am Ende sind zu lesen, allerdings nicht, in welchem Zusammenhang sie stehen, sowie eine Datierung: **፲፱፻፳፱ ዓ.ም. አመተ፡ ምሕረት።** [= 1848 A. Mis. = 1855-56 A.D.].

Bl. 101ra-b sind nur Namen vermerkt, darunter findet sich aber kein Name der als Besitzer genannten Personen.

Obwohl Teil Nr. If. sowie Teil III von zwei Schreibern stammen, kann festgehalten werden, daß der undatierte Inhalt der Handschrift aus einer Periode stammt. Die Datierung von Bl. 6v kann als Terminus ad quem genommen werden, d. h. die Handschrift stammt aus dem Beginn des 19. Jh.s (die paläographischen Merkmale sprechen ebenfalls dafür).

12

17255

Holzdeckel in Ledertasche. Pergament. 89 Bl.; Bl. 1r unbeschrieben. 20,0:14,5:5,5 cm. 12,5:10,5 cm. 2 Sp. 17-18 Zl.

ድርሳን፡ ሚካኤል። [= *Traktat über Michael*]: Bl. 2ra-87rb.

Die Sammlung von Homilien für das Fest des Erzengels Michael, die am 12. Tag eines jeden Monats zusammen mit Lesungen aus den *Wundern Michaels* gelesen werden.

L: GTVat I 296-309. VOHD XX 2, 86-89.

1. Traktat des Patriarchen Darātēwos (= Dorotheos, d. h. Timotheos) von Alexandrien für den 12. Ḥedār: Bl. 2ra-4ra, 4va, 5rb-vb, 6rb-12rb.

... ዓቢይ፡ በዓል፡ (2rb) ውእቱ፡ ለነ፡ ዮም፡ አፍቀራንዮ፡ ...

2. Traktat für den 12. Tāḥṣās: Bl. 12rb-19ra, 19va-23ra.

... ስ(12va)ምዑ፡ ዘንተ፡ ኩልክሙ፡ እለ፡ ትነበሩ፡ ውስተ፡ ዓለም፡ ...

3. Traktat für den 12. Ṭerr: Bl. 23ra-36va.

... በሥሉስ፡ ዘኢይሌይ፡ ዕሩይ፡ ዘኢይሰደቅ፡ ወቃሉ፡ ዘኢይትገደፍ፡ ...

4. Traktat für den 12. Yakkātīt: Bl. 36va-44rb.

ድርሳን፡ ወነገር፡ ዘዮሐንስ፡ ጳጳስ፡ ወሀሎ፡ ፩ ብእሲ፡ መኩንን፡ ...

5. Traktat des Patriarchen [Severos] von Antiochien für den 12. Maggābit: Bl. 44rb-51ra.

Vgl. VOHD XX 2, 87 (Nr. 5).

ድርሳን፡ ዘመጋቢት፡ ዘደረሰ፡ ሊቀ፡ ጳጳሳት፡ ዘእንጾኪይ፡ በእንተ፡ ሚካኤል፡ ...

6. Traktat für den 12. Miyāzyā: Bl. 52ra-57va.

ድርሳን፡ በእንተ፡ ዮሐንስ፡ ጳጳስ፡ ጸሎቱ፡ ... ወሀሎ፡ ፩ ብእሲ፡ ዓቢይ፡ ...

7. Traktat des Metropoliten Yoḥannes von Äthiopien für den 12. Genbot: Bl. 57va-61va.

ድርሳን፡ ... በእንተ፡ ዮሐንስ፡ ጳጳስ፡ ዘኢትዮጵያ፡ ዘመጽኦ፡ እምድሃር፡ ይስሐቅ፡ ከመ፡ ያይድዕ፡ ዕበዮ፡ ለሊቀ፡ መላእክት፡ ...

8. Traktat des Metropoliten Yoḥannes von Aksum für den 12. Sanē: Bl. 61va-70rb.

ድርሳን፡ ... ዘተናገረ፡ ዮሐንስ፡ ጳጳስ፡ ዘኢክሱም፡ ቀዳሚት፡ እምኦብያት፡ ክርስቲያናት፡ ወሀለወት፡ ቤተ፡ ሚካኤል፡ ...

9. Traktat für den 12. Hamlē: Bl. 70rb-76rb.
 ድርሳን፡ ... (70va) ... ዘኢህወወት፡ ነፍስ፡ በሕይወታ፡ ...
10. Traktat für den 12. Naḥasē: Bl. 76rb-80vb.
 ድርሳን፡ ... (76va) ... ዛቲ፡ መጽሐፍ፡ ዘወጽአት፡ እምኢየሩሳሌም፡ ከመ፡ ትንግር፡ ዕባዮመ፡ ... ለሚካኤል፡ ወገብርኤል፡ ወለጄእንሰሳ፡ ...
11. Traktat für den 12. Maskaram: Bl. 81ra-84vb.
 ድርሳን፡ ... ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ኢታመልኩ፡ ባዕድ፡ አምላክ፡ ዘእንበሌየ፡ ...
12. Traktat für den 12. Ṭeqemt: Bl. 85ra-88rb.
 ... ከመ፡ ተፈነወ፡ ጎብ፡ ሳሙኤል፡ ለዳዊት፡ ይቅብዖ፡ ወካዕብ፡ አዕረፈ፡ አመ፡ ፲ወጄ ለጥቅምት፡ አባ፡ ድሚጥሮስ፡ ሊቀ፡ ጳጳሳት፡ ዘገገረ፡ እስክንድርያ፡ ...

Vermerke der Monate von ungelenker Hand nachträglich am oberen Rand eingetragen: Bl. 2ra: ዘጎዳር፤ Bl. 12rb: ዘታሕሳሥ፤ Bl. 23ra: ዘጥር፤ Bl. 36va: ዘየካቲት፤ Bl. 44rb: ዘመጋቢት፤ Bl. 52ra: ዘሚያዝያ፤ Bl. 57va: ዘግንቦት፤ Bl. 61va: ዘሰኔ፤ Bl. 70rb: ዘሐምሌ፤ Bl. 76rb: ዘነሐሴ፤ Bl. 81ra: ዘመስከረም፤ Bl. 85ra: ዘጥቅምት፡

Unvollständige und fehlerhafte Numerierung der Blattlagen jeweils links oben: 2. Bl. 10r; 5. Bl. 26r; 6. Bl. 48r.

Es handelt sich zum Teil um Illustrationen zu den Taten des Erzengels; Miniaturen: sie sind von angehefteten, bedruckten Stücken von Baumwolltuch geschützt:

1. Bl. 1v: Ganzseitige Miniatur: Die Dreifaltigkeit als gleichaussehende weißhaarige Männer gemalt, die in ihrer linken Hand ein Buch halten. In den vier Bildecken die Symbole der Evangelisten (vgl. auch o. Nr. 16107 = 136). Am unteren Bildrand liegt ein Mensch, bekleidet mit einer weißen Šammā über einem roten Untergewand. Die Inschrift in seinem Rockteil: ተግሳፀንኩ፡ በስላሤ፡ አን፡ ወልድ፡ ሚካኤል፡ (= *ich, Walda Mikā'el, suche Zuflucht zur Dreifaltigkeit*).

2. Bl. 4r rechts oben: Ein Engel mit gezücktem Schwert, der mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand nach unten weist und auf die Szene der unteren Blathälfte blickt. Am rechten Bildrand kniet eine Frau vor einer Schale, ihr gegenüber sitzen ein Mann und ein Kind. Die beiden haben eine Hand im Zeigegeſtus ausgestreckt.

3. Bl. 4v: Links unten schwimmt ein Fisch, der mit seinem Maul einen Kasten vor sich her treibt. In der rechten Bildhälfte segnet ein Engel eine kleinere Figur.

4. Bl. 5r: Fast ganzseitig gemalt der Erzengel Michael mit gezücktem Schwert in Frontalansicht. Hinter ihm stehen am Boden zahlreiche nackte Figuren. Am linken Bildrand unten ist der Teufel abgebildet.

5. Bl. 6r: Rechte obere Bildecke: Ecce-Homo. Christus mit der Dornenkrone und den Verwundungen der Geißelung. In der linken Bildhälfte untereinander ein Mann und eine Frau, beide tragen über einem grünen Untergewand eine Šammā. Sie haben ihre Arme vor der Brust verschränkt und blicken auf die Christusfigur.

6. Bl. 19r: Fast ganzseitig gemalte Miniatur: Rechts oben im Bild blickt eine Frau zu einem Reiter, der barfüßig auf einem Schimmel auf sie zureitet. Den Speer hat er an seine rechte Schulter gelehnt.

7. Bl. 32r: Im rechten, unteren Bildteil stehen ein Mann und eine Frau im Halbprofil einander gegenüber und blicken nach oben. Sie halten die Arme vor der Brust verschränkt. Die Frau trägt ihre Šammā über einem roten Kleid. Über beiden stehen im Halbprofil zwei Engel. In der linken, unteren Bildecke sitzt ein Engel mit drei Flügelpaaren auf einem Lehnstuhl und blickt auf das Paar.

8. Bl. 51r: In der rechten Blatthälfte oben: Gabra Manfas Qeddu steht mit zum Gebet erhobenen Armen, bekleidet mit einem weißen Fellkleid, in einer Gruppe von Wildkatzen: rechts neben ihm: zwei Löwen untereinander, links neben ihm: zwei Leoparden untereinander. Darunter die Stifterfigur mit vor der Brust verschränkten Armen in ein weißes Gewand gekleidet.

9. Bl. 51v: Ganzseitige Miniatur: Auf einem Schimmel reitet der Erzengel, seine rechte Hand im Segensgestus ausgestreckt, auf eine Figur zu, die in der rechten, oberen Bildecke mit einem Gegenstand in ihrer rechten Hand abgebildet ist. Sie blickt auf den Engel.

10. Bl. 88r in der unteren Ecke ein Heiliger in Frontalansicht mit Glorionschein. Die Beschriftung: አቢብ፣ ጳጳሱ፣ (= *der gerechte Abib*).

11. Bl. 88v: Ganzseitige Miniatur: Maria als Hodegetria auf einem Thron sitzend, am oberen Bildrand begleitet von je einem Engelskopf. Das Kind auf ihrem Schoß hält ein Buch in seiner Hand.

12. Bl. 89r: Ganzseitige Miniatur: Der barfüßige hl. Georg, zum linken Bildrand gewendet, reitet auf einem Schimmel. Am Boden liegt der Drache. Am linken Bildrand sitzt in einer Baumkrone das Mädchen Birutāwit. Der Maler hat den Speer des Heiligen vergessen, eine andere Person hat dies mit Bleistift korrigiert.

Die sorgfältig und detailfreudig gemalten Miniaturen sind mit warmen Farben im Stil der Gondarschule gemalt (allerdings sind sie wohl jüngeren Datums).

Gekritzelte, ungelenke Umrißzeichnung mit schwarzer Tusche eines Pferdes, darunter einer Figur auf einem Pferd (?).

In die Innenseite des Vorderdeckels ist ein Spiegel eingelassen.

Die Handschrift hat öfter ihren Besitzer gewechselt: Ursprünglich ist diese Handschrift für አሳይያስ፣ der sie für sich, seine Frau ማርታ፣ sowie seinen Sohn አዮአታም፣ hat anfertigen lassen, geschrieben worden. Zwischen den Zeilen ist von anderer Hand ወልደ፣ ሚካኤል፣ oder ወልደ፣ ክይወት፣ eingefügt worden.

Schreibübungen und Federproben: Bl. 24v, 78r und 79r.

Die sehr ordentlich geschriebene Handschrift ist nicht datiert (19. Jh.?).

Holzdeckel in Ledertasche; Vorderdeckel längs gebrochen. Pergament. 142 Bl. 18,5:14,0:6,0 cm. 13,0:11,0 cm. 1 Sp.; Bl. 124v-141v: 2 Sp. 24 Zl.

መዝሙረ ዳዊት። [= *Psalmen Davids*]: Bl. 1r-141vb.

Vgl. o. 15432 = 123 f.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

- a) *Psalm 1-150*: Bl. 1r-108v.
- b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 108v-109r.
- c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 109r-120v.
- d) *Das Hohelied*: Bl. 120v-127r.
- e) ውዳሴ ማርያም። [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 127va-137vb.
 1. Montag: Bl. 127va-128va.
 2. Dienstag: Bl. 128va-130ra.
 3. Mittwoch: Bl. 130ra-132ra.
 4. Donnerstag: Bl. 132ra-134rb.
 5. Freitag: Bl. 134rb-135vb.
 6. Samstag: Bl. 135vb-136vb.
 7. Sonntag: Bl. 136vb-137vb.
- f) ውዳሴ ወግናይ (!) እሙ ለአዶናይ። [= *Lobpreis und demütige Danksagung an die Mutter des Herrn*]: Bl. 137vb-141vb.

Es finden sich auffällig wenig Nachträge am rechten Zeilenrand. Der Unterschied im Schriftduktus dürfte auf einen Federwechsel zurückzuführen sein.

Nicht sehr dekorative Zierleisten mit schwarzer Tusche und wenigen, mit Farbe ausgefüllten Feldern: Bl. 1r und 127v.

Miniaturen im Stil der traditionellen, modernen Volksmalerei; vgl. z. B. die Miniaturen in der Edition von: A. Jankowski, Eine amharische Version der Königin Azēb-Erzählung. Die Handschrift Hs. or. 3542 der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin (Hamburg 1982) [= Abb. 97-119 in: E. Hammer-schmidt, *Codices Aethiopici* (Graz 1977)].

1. Bl. 142r: Auf gelbem Untergrund ein barfüßiger äthiopischer Priester mit weißem Turban, einen grünen Umhang mit gelber Verzierung über rotem, gelbgestreiftem Rock und weißen Hosenbeinen. Seine linke Hand zeigt aus dem Umhang. Die amharische Beschriftung, die zum Teil übermalt ist, lautet: ይልማ ጳጳሴ (?) የክርስቲና ስሙ ገብረ ሃዕ [...] (?) (= *Yelmā 'Abiyu, dessen Taufname Gabra Hābo [...] ist*).

2. Bl. 142v: Auf grüngelbem Untergrund ein barfüßiger Priester mit weißem Turban und Bart. Über einem weißgestreiften, grünem Untergewand und weißen Hosenbeinen hat er einen rotem Umhang mit weißem Saum und gelber

Verzierung. Seine linke Hand sieht aus dem Umhang hervor. Die Beschriftung: **ቁስ**: [= *Priester*].

Numerierung der Blattlagen jeweils links oben: 1. Bl. 1r; 2. Bl. 11r; 3. Bl. 21r; 4. Bl. 31r; 5. Bl. 41r; 6. Bl. 51r; 7. Bl. 61r; 8. Bl. 71r; 9. Bl. 81r; 10. Bl. 91r; 11. Bl. 101r; 12. Bl. 111r; 13. Bl. 121r; 14. Bl. 131r.

Auf der Innenseite der Lasche des inneren Schubers der Tragetasche ist der Name **አፍሪዎ**: [...] geschrieben.

Die mit flüssiger Schrift geschriebene Handschrift ist nicht datiert (erste Hälfte des 20. Jh.?).

14

19086

Leporello in zweiteiliger Lederhülle, die auf einer Seite eine einfache Prägung hat. Holzdeckel. Pergament. Hier werden – entgegen der sonst üblichen Zählung – die Seiten gezählt: 118 S.; S. 1-59 = Vorderseite; S. 60-118 = Rückseite. S. 1, 59, 60 und 118 unbeschrieben. 5,0;4,0;2,5 cm. 4,0;3,5 cm. 1 Sp. 8 Zl.

ልፋፊ፡ ጽድቅ: [= *die Binde der Rechtfertigung*]: S. 1-58 und 61-117.

Vgl. o. Nr. 11063 = 118f.

a) Das eigentliche *Lefāfa sedeq*: S. 1-58 und 61-104.

b) *Die Gebete für die Himmelsreise*: S. 104-117.

Vom Namen der Besitzerin ist nur der erste Bestandteil: **ወለተ**: eingetragen, sonst ist der Platz freigebblieben.

Das Leporello ist nicht datiert (erste Hälfte des 20. Jh.).

15

19087

Holzdeckel in einfacher Ledertasche. Pergament. 105 Bl.; Bl. 1r-v und 95r-v unbeschrieben. 7,5;5,0;3,5 cm. 4,5;4,0 cm. 1 Sp. 11 Zl.

ጾዕራፍ: [= *Commune des Offiziiums*]: Bl. 2r-105r.

Vgl. o. Nr. 15399 = 120f.

አርባዕት: Bl. 18v-30v.

ግዕዝ፡ አርያም: Bl. 31r-38r.

አርያም፡ ዓራራይ: Bl. 38r-41v.

ዕዝል፡ አርያም: Bl. 41v-43r.

ሠለስት: Bl. 43r-53v.

ዘረቡዕ: : Bl. 53v-58v.

ዘሐሙስ: : Bl. 58v-69r.

ምዕራፍ: : Bl. 69v-85r.

ትምህርተ: ኅቡዓት: [= *Lehre der Geheimnisse*]: Bl. 85r-94v.

T und Ü: Lif 40-52.

E. Hammerschmidt, Äthiopische liturgische Texte der Bodleian Library in Oxford = Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 38 (Berlin 1960) 39-72. VeMe I 30-33 = II 215-17.

L: VeMe II 210-14. VOHD XX 2, 83 (Nr. II 1).

Tafel der Halleluja: Bl. 96r-104v.

T: *B. Velat*, Soma Deggwā. Antiphonaire du carême. Quatre Premières semaines = PO XXXIII [(!) für XXXII] 1-2 (1966) 255-61.

Der Text ist bis auf Bl. 69v-93r durchgehend mit Gesangsnoten versehen. Vermerke der Lesungen: Bl. 20v: ዘሠሉስ; Bl. 22v: ዘረቡዕ; Bl. 25r: ዘሐሙስ; Bl. 28v: ዘቀዳም; Bl. 34r: ዘሠሉስ; Bl. 36r: ዘረቡዕ; Bl. 38r: ዘሐሙስ; Bl. 40r: ዘዓርብ; Bl. 41v: ዘቀዳም.

Kritzeleien: Bl. 105r und v sowie auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels.

Winzige Zierleisten mit schwarzer Tusche, zum Teil auch mit roter und schwarzer Tusche: Bl. 2r, 18vb, 31r, 43r und Bl. 78v ein kleines Kreuz im Text. Breite Tintenflecke: Bl. 104v-105r.

Die mit winziger Schrift geschriebene Handschrift ist nicht datiert (19./Anfang 20. Jh.?).

16

20380

Holzdeckel in einfacher Ledertasche. Pergament. 129 Bl.; die Bindung ist beschädigt, Bl. 17 und 64 sind lose. 9,0:9,0:4,5 cm. 6,0:6,0 cm. 1 Sp. 10 Zl.; ab Bl. 94: 13 Zl.

I. *Salām an Maria*: Bl. 1r-16r.

A (1r) እግዚአብሔር: ወሀቤ: ብርሃን: ... ሰላም: ለዝክር: ስምኪ: ዘአስተ(1v) ማሰልዎ: በኮከብ: ...

II. *Salām an Maria*: ኪዳን: ምሕረት: [= *Bund der Barmherzigkeit*]: Bl. 16v-17v.

L: ChR Nr. 96.

III. *Salām an Georg von Lydda*: Bl. 18r-35v.

L: ChR Nr. 65. VOHD XX 4, 65 (Nr. III 2).

IV. *Salām an Georg von Lydda*: Bl. 35v-37r.

- A (35v) ሰላም፡ ጊዮርጊስ፡ ዘልዳ፡ መስተፅዕነ፡ ፈረስ፡ ፀዓዳ፡ ...
- V. *Salām an Jesus Christus*: Bl. 37v-43v und 108v-109v.
 Von einem anderen Schreiber. Beginn und Ende des Textes fehlen.
 (Bl. 43v) (E) ... ሰላም፡ ለልሳንክ፡ በጽንዓ፡ መስቀል፡ ዘተሞቅሐ፡ ... ዘያረዊ፡ ነፍስ፡ ጽመዕ፡ ወዘይወልድ፡ ፍሥሐ። (Bl. 108v) ዘመጽልው፡ ልምላሜ፡ ሥዕሉ፡ ...
 E (Bl. 109v) ... ሰላም፡ ለትንሣኤክ፡ እንበለ፡ መዋጥሳ፡ ወግልባቤ፡ ...
- VII. Erklärung der Dreifaltigkeit, der Natur Christi und der Menschwerdung: Bl. 44r-92v.
 Es handelt sich um einen amharischen Traktat – ohne einleitende Titelangabe – über christologische Fragen unter Zitierung der patristischen Literatur.
- Über die Dreifaltigkeit: Bl. 44r-55r.
 ሃይማኖት፡ ለሚያክስ፡ የሃይማኖት፡ አመለለስ፡ እንዴህ፡ ነው፡ በማን፡ ታምናለህ፡ በእግዚአብሔር፡ እግዚአብሔር፡ ስንት፡ ነው፡ ...
 - Über die Natur Christi: Bl. 55r-66r.
 E (66r) ... የሶስትነትና፡ የሐንድነት፡ ምስክር፡ ተፈጸመ።
 - Über die Menschwerdung Christi: Bl. 66r-92v.
 A (66r) ከሶስቱ፡ አካላት፡ ማን፡ ሥጋ፡ ለበስ፡ አካለ፡ ወልድ፡ ምነው፡ ...
 E (92v) ... ዝንቱ፡ ውእቱ፡ ሃይማኖትየ፡ ዘእመውት፡ ቦቱ፡ አነ፡ ገብረ፡ እግዚአብሔር፡ [...] ሰዓለመ፡ ዓለም።
- VIII. Gebet gegen Hagel: Bl. 92v-93r.
 ጸሎተ፡ በረድ፡ አብርድ፡ አስተባረድ፡ ኮል፡ ትከልከል፡ ...
 Am unteren Rand von Bl. 93r, am Ende des Gebetes: Brillenbuchstaben.
- VIII. መጽሐፈ፡ ኑዛዜ። [= *Buch der Beichte*]: Bl. 94r-108v.
 L: VOHD XX 5, 76 (Nr. 16).
- IX. መስተብቅዕ፡ [= *Suffragien*] und ሊጦን፡ [*< τῶν λιτωῶν = Bittgebete*]: Bl. 110r-127v.
 T und Ü: VeMe I 7-29 = II 181-186 und 198-209.
 T, Ü und L von Bl. 124v-126v: E. *Hammerschmidt*, Das Sündenbekenntnis über dem Weihrauch bei den Äthiopiern = OrChr 43 (1959) 103-109.
 Der Text ist mit Gesangsnoten versehen.
- X. Lobpreis: Bl. 127v-129r.
 A (127v) ጸገ፡ ዘአብ፡ ጊሩት፡ ዘወልድ፡ ሱታፌ፡ ዘመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ...
 E (129r) ... ስብሐት፡ ለከ፡ ይደሉ፡ በመስቀልክ፡ ሕይወት፡ እስመ፡ በመስቀልክ፡ ድኅነ፡ ነሱ፡ ፍጥረት።
 Bl. 93v ein Verzeichnis der Qenē: መዝገብ፡ ቅኔ፡ ሥላሴ፡ በታቦር፡ ብሂል፡ ...
 Vermerke der Wochentage am oberen Rand mit Bleistift: Bl. 117r: ሰኑይ፡; Bl. 118v: ሠሉስ፡; Bl. 119v: ዘእኅድ፡; Bl. 120v: ረቡዕ፡; Bl. 122r: ሐሙስ፡; Bl. 123r: ቀዳም፡.

Bl. 129v der unvollständige Vermerk: በሥልጣን፡ ጴጥሮስ፡ ወጳውሎስ፡ ውጉዝ፡ ለይኩን። Kritzeleien: Bl. 127v.

Als Schreiber der Handschrift ist in Nr. VIII ወልደ፡ እግዚእ። eingetragen. Bl. 10r, 35v und 37r ist der zweite Bestandteil des Namens des Auftraggebers weggeschabt, so daß nur mehr ወልደ፡ ... stehen geblieben ist. Sonst finden sich keine weiteren Einträge.

In den entsprechenden Wendungen des Textes Nr. IX ist ንጉሥን፡ ኢያሱ፡ eingetragen. Ohne die Nennung weiterer Personen oder Anhaltspunkte ist diese Angabe für eine Datierung allerdings ohne Wert. Iyāsū V. (= Leḡḡ Iyāsū) ist aus paläographischen Gründen auszuschließen. Die Handschrift (Nr. I-IV, VI und VIII), die von mehreren Schreibern stammt, dürfte Ende des 18. Jh. begonnen worden sein. Die anderen Stücke, die ebenfalls von mehreren Schreibern stammen, dürften etwas jünger sein.

17 20381

Holzdeckel in einfacher Ledertasche; rückwärtiger Deckel längs gebrochen. Pergament. 153 Bl. 9,0:8,5:5,5 cm. 5,5:6,0 cm. 1 Sp.; Bl. 134r-153r: 2 Sp. 20 Zl.; Bl. 134r-153r: 19 Zl.

መዝሙር፡ ጳዊት። [= *Psalmen Davids*]: Bl. 1r-131r, 132r-133r, 134ra-152vb.

Vgl. o. Nr. 15432 = 123f.

Die Psalmen haben die sog. »neuen Überschriften«.

Der Text von Bl. 1r-v, 8v, 35v-36r, 38r, 40r, 43v-44r, 45r-46r und 47v ist kaum mehr lesbar. Ps 55 [Bl. 41v (unten)-42v (oben)] stammt von einem anderen, ganz ungelungenen Schreiber.

a) *Psalm 1-150*: Bl. 1r-112v.

b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 112v.

c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 113r-124v.

Bl. 121v (untere Hälfte) ist nicht mehr lesbar.

d) *Das Hohelied*: Bl. 125r-131r, 132r-133r.

Bl. 130r-131r stammen von einem anderen Schreiber.

e) ውዳሴ፡ ግርዖም። [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 134ra-147rb.

1. Montag: Bl. 134ra-135ra.

2. Dienstag: Bl. 135ra-137rb.

3. Mittwoch: Bl. 137rb-139va.

4. Donnerstag: Bl. 139va-142vb.

5. Freitag: Bl. 142va-144rb.

6. Samstag: Bl. 144rb-145vb.

7. Sonntag: Bl. 145vb-147rb.

Bl. 134ra (am oberen Rand) der Vermerk: **ውዳሴሃ፡ ለእግዝእትን።**
 f) **ውዳሴሃ፡ ለእግዝእትን፡ ማርያም፡ ወላዲተ፡ አምላክ።** [= *Lobpreis unserer Herrin Maria, der Gottesgebärierin*]: Bl. 147rb-152vb.

Von anderen Schreibern hinzugefügte Texte:

1. Bl. 131v mit lila Tinte sehr flüchtig geschrieben, eine schlecht lesbare Strophe eines *Salām*: **ሰላም፡ ለቃልኪ፡ . . .**
2. Bl. 133v: Beginn des 1. *Johannesbriefes*: 1 Joh 1,1-6. Ein anderer Schreiber hat als Überschrift: **ግንቀጸ፡ ሃሌታ፡ (!)** vermerkt.
3. Bl. 153ra-b: Im Zusammenhang nicht mehr lesbar: Text zur Heilung (?).
4. Ungelenk geschriebenes – auf dem Kopf stehend – Gebet mit magischen Namen, jeweils eine Zeile in den Text des Psalteriums eingefügt: Bl. 98v, 99r, 99v, 100r, 102r, 107v, 108r, 124r, 148v-153r.

Weitere, im Zusammenhang nicht mehr lesbare Vermerke: Bl. 153v auf dem Kopf stehend. Kritzeleien mit Bleistift: Bl. 3v, 15v, 16r, 16v, 21r und 79v. Federprobe: Bl. 41v (oben).

Die mit außergewöhnlich winziger Schrift sorgfältig geschriebene Handschrift ist nicht datiert (Ende des 18. Jh.?).

18

20382

Holzdeckel in Ledertasche; beide Deckel zweimal längs gebrochen. Pergament. 179 Bl.; Bl. 177vb unbeschrieben. 15,0:13,5:7,0 cm. 10,0:10,0 cm; Bl. 178r-179v: 13,5:10,0 cm. 1 Sp.; Bl. 162r-177r und 178r-179v: 2 Sp. 20 Zl.; Bl. 178r-179v: 18 Zl.

መዝሙር፡ ዳዊት። [= *Psalmen Davids*]: Bl. 4r-161r und 162r-177ra.

Vgl. o. Nr. 15432 = 123f.

Die Psalmen haben als Überschrift meist nur: **መዝሙር፡ ዘዳዊት።**

- a) *Psalm 1-150*: Bl. 4r-137r.
- b) *Der apokryphe Psalm 151*: Bl. 137r-v.
Auffällig ist, daß nahezu keine Ergänzungen in der rechten Zeilenhälfte vorhanden sind.
- c) *Die alt- und neutestamentlichen Cantica*: Bl. 137v-152v.
- d) *Das Hobelied*: Bl. 152v-161r.
- e) **ውዳሴ፡ ማርያም።** [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 162ra-172rb.
 1. Montag: Bl. 162ra-vb.
 2. Dienstag: Bl. 163ra-164vb.
 3. Mittwoch: Bl. 164vb-166va.
 4. Donnerstag: Bl. 166va-168vb.
 5. Freitag: Bl. 168vb-170rb.

6. Samstag: Bl. 170rb-171rb.

7. Sonntag: Bl. 171rb-172rb.

f) **ውዳሴ፡ ዘእግዝእትነ።** [= *Lobpreis unserer Herrin*]: Bl. 172va-177ra.

Die in Rot geschriebene Überschrift ist kaum mehr lesbar. Bl. 175ra-vb hat ein anderer Schreiber geschrieben.

Bl. 178ra-179vb stammen aus einer anderen Handschrift. Der Text für die Liturgie (?) ist unvollständig.

Weggeschabter Text von sechs Zeilen: Bl. 161v.

Bl. 1r: Grobe Umrißzeichnung mit schwarzer Tusche eines Engels mit gezücktem Schwert. Weitere Kritzelzeichnungen mit schwarzer Tusche: Bl. 2r: Engel (?) und Reiter; Bl. 69r: ein Gesicht; Bl. 4r: ungenlenk gezeichnete Zierleiste.

Kritzeleien, Federproben und Schreibübungen: Bl. 1r, 1v, 2r, 2v-3v, 4r (oben), 28r, 33r, 82v, 135r, 163va, 171rb, 177va und 179ra.

Löcher in Bl. 66, 68 und 111 (geringer Textverlust).

Nicht sehr sorgfältig geschriebene Besitzervermerke (von anderen Schreibern als dem Hauptteil der Handschrift):

Bl. 1v ein kaum lesbarer Vermerk, wonach die Handschrift **ባህርየ፡ ሥላሴ።** gehörte.

Bl. 123r ein Besitzervermerk in Amharisch: **ዶህን፡ ዳዊት፡ ያረመው፡ ሰው፡ አሰፍ፡ ነው።** Bl. 161r ein weiterer Besitzervermerk in Amharisch: **ያመለከተው፡ ገብረ፡ ኪዳን፡ ነው። ዶህንን፡ ዳዊት[ም]፡ ህላውን፡ (?)**.

[[] über dem Wort eingefügt].

Das außergewöhnlich sorgfältig geschriebene Psalterium ist nicht datiert (Ende des 18. Jh.?).

19

20383

Holzdeckel in Ledertasche; rückwärtiger Deckel längs gebrochen. Pergament. 93 Bl.; Bl. 3v unbeschrieben. 12,5:8,5:5,5 cm. 8,5:6,5 cm. 1 Sp. 13-14 Zl.

I. Aus dem **መጽሐፈ፡ ሰዓታት።** [= *Buch der Stunden*]: Bl. 5r-40v.

1. Hymnus an Maria: Bl. 5r-12r.

Ü und L: O. Raineri, L'inno mariano Beṣe'et anti (Beata sei) del Sebḫata fequr = OrChrP 52 (1986) 421-31.

T: **[መጽሐፈ፡]ሰዓታት፡ ዘሌሊት፡ ወነግሀ።** [= (*Buch der Stunden der Nacht und des Morgens*) (Addis Ababā, Druckerei des ተስፋ፡ ገብረ፡ ሥላሴ። 1947 A.Mis. = 1954-1955 A.D.) 80-89.

- L: GSt 68. VOHD XX 6, 393 (Nr. II).
2. Gebet an Georg von Lydda: Bl. 12r-16r.
L: VOHD XX 6, 218 (Nr. 10).
 3. Litanei an Heilige und Engel: Bl. 16r-19v.
A (16r) በእንተ፡ ክቡር፡ አቡነ፡ ተክለ፡ ሃይማኖት፡ ማኅቶት፡ እምኢትዮጵያ፡ ሰዳይ፡ ጽልመት፡ ...
 4. Litanei: Bl. 19v-22r.
L: VOHD XX 6, 349 (Nr. VI).
E (22r) ... ወበከመ፡ አቀብከነ፡ (!) እምነግህ፡ እስከ፡ ሠርክ፡ ዕቀብነ፡ [...]
እምሠርክ፡ እስከ፡ ነግህ፡ ተፈጸመ ፡ በረድኤተ፡ አምላክ።
 5. Marienhymnen: Bl. 22r-40v.
 - a) Bl. 22r-23v.
A (22r) እምቅድመ፡ ሰማያት፡ ወምድር፡ ሀልዎተኪ፡ ፀሐይ፡ ወወርህ፡ ኢቀደመኪ፡ መላእክት፡ ወትሩ፡ ይትለእኩኪ፡ ሰአኢ፡ ለነ፡ ለሔዋን፡ እምነ፡ (22v) ከይሴ፡ ዘአስሐታ፡ ሜጥክያ፡ አንቲ፡ ውስተ፡ ገነታ፡ ...
 - b) Aus dem ውዳሴ፡ ማርያም፡ [= *Lobpreis Marias*]: Bl. 23v-34v, 36r-40v.
Vgl. o. Nr. 15432 (e) = 124.
 - aa) Lesung für den Mittwoch: Bl. 23v-25v.
 - bb) Lesung für den Donnerstag: Bl. 25v-27v.
 - cc) Lesung für den Freitag: Bl. 27v-31v.
 - dd) Lesung für den Sonntag: Bl. 31v-34v.
 - ee) Lesung für den Dienstag: Bl. 36r-40v.
 6. Hymnus an Maria: Bl. 34v-36r.
Von einem anderen Schreiber.
A (34v) ተፈሳሽ፡ እዘመደ፡ እንለ፡ እመ፡ ሕያው፡ እስመ፡ አፍቀ(35r)ር፡ እግዚአብሔር፡ ለዓለም፡ ሕያው፡ በማህፀንኪ፡ ማርያም፡ ሙዳየ፡ አፈው፡ [ከመ፡ እወድስኪ፡] በቃለ፡ ውዳሴ፡ ፍትው፡ ...
[[] am oberen Rand nachgetragen].
- II. Marienanaphora des Kyriakos von Behnesā: Bl. 40v-68v.
T und Ü: *S. Euringer*, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria = OrChr, dritte Serie, 12 (1937) 63-102 und 248-262.
L: VOHD XX 6, 67.
- III. Gebet mit verschiedenen *Salām*: Bl. 69r-80v.
A (69r) ሰምዓኒ፡ እግዚአ፡ ጸሎትየ፡ ሃሌ፡ ሉያ፡ ሃሌ፡ ሉያ፡ ... ሰላም፡ ለክመ፡ ማኅበረ፡ መላእክት፡ ትጉሃን፡ ...
- IV. *Salām an Maria*: ኪዳነ፡ ምሕረት። [= *Bund der Barmherzigkeit*]: Bl. 80v-93r.
Vgl. o. Nr. 20380 (Nr. II) = 143.
Bl. 91v-93r stammen von einem anderen Schreiber.
Von mehreren Schreibern nachträglich hinzugefügte, amharische Vermerke:

1. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von ungelenker Hand mit Bleistift ein unvollständiger Vermerk über eine Sendung eines **ወልደ፡ ስላሴ፡**.

2. Bl. 1v mit einer ungelenken Zierleiste umrandet ein Vermerk über eine gerichtliche Auseinandersetzung wegen einer Lüge mit der Nennung der Zeugen. Die Erwähnung von Kaiser Menilek in diesem Vermerk ist für die Datierung der Handschrift ohne Belang.

3. Flüchtig geschriebener und kaum mehr lesbarer Vermerk über eine Sendung: Bl. 2r.

Bl. 4r sind magische Namen (? kaum mehr lesbar) eingetragen.

Kritzeleien und Federproben: Bl. 1r, 4v, 21r, 71v und auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels.

Unvollständige Numerierung der Blattlagen am oberen Rand: 3. Bl. 22r.

Miniaturen und Verzierungen:

1. Bl. 2v: Mit roter und grünlicher Farbe sowie schwarzer Tusche ein barfüßiger Reiter auf einem Schimmel, das Schwert mit seiner rechten Hand über seinem Kopf schwingend. Er reitet auf einen Baum am rechten Bildrand zu. Am unteren Bildrand in Halbfigur und Frontalansicht eine Figur mit einer Gebetskette in ihrer linken Hand. Die Beschriftung in der Baumkrone: **ዓለም፡ ይእቲ፡** [= *die Welt ist* (?)]. Die fehlerhafte, unvollständige Beschriftung neben der Figur am unteren Rand: **ዘከመ፡ ተዘ፡ (!) ገብረ፡ ጊዮርጊስ፡ ተዘኪሮ፡ ሲለለ፡ (!) በከየ፡ (?)**.

2. Bl. 3r: Mit roter, gelber, grünlicher und lila Farbe sowie schwarzer Tusche: Maria mit dem barfüßigen Jesusknaben auf einem schraffierten Podest sitzend. Das Kind hält in seiner linken Hand ein Buch mit der Beschriftung: **ወንጌል፡** (= *Evangelium*). Der Umhang Marias hat über ihrer rechten Schulter drei sternförmige Ornamente. Am oberen Bildrand sind die Engel mit gekreuzten Flügeln abgebildet.

Diese beiden Miniaturen sind – obwohl grob gezeichnet – nicht ohne Reiz und zeigen eine eigene Handschrift.

Ungelenke Zierleisten (wohl auch vom Maler der Miniaturen): Bl. 5r eine Textumrandung mit je einem Gesicht in den beiden oberen Rahmenecken; Bl. 69r und 93v ganz einfache Leisten am oberen Rand.

Bl. 68v ein Vermerk über den Erwerb der Handschrift durch **ሃለቃ፡ ወልደ፡ ሥላሴ፡**.

Bl. 93v ein Vermerk des Schreibers der Handschrift: **ለዛቲ፡ መጽሐፍ፡ ዘጸሐፋ፡ ሐለቃ፡ አስፋው፡ ከመ፡ ትዠኖ፡ መርቃ፡ ለመንግሥተ፡ ሰማይ፡ ቅድስት፡ ስመ፡ ክርስትናው፡ ገብረ፡ [ጊዮርጊስ፡]** s. auch o. die Inschrift auf Bl. 2v.

Der zweite Bestandteil des Namens ist nur mehr schwach zu erkennen. Die Schrift dieses Vermerks ist eine andere (!) als die der verschiedenen Teile der Handschrift.

Einen Anhaltspunkt für eine Datierung der Handschrift liefert die Erwähnung in der Marienanaphora auf Bl. 42r-v des alexandrinischen Patriarchen Pe-

trus [VII. (1809-1852)] und des äthiop. Metropoliten Qērellos (1808-1820). Demnach ist die Handschrift zu Beginn des 19. Jh. entstanden.

20

376

Streifen aus drei Pergamentstücken in zweiteiliger Hülse aus gepunztem Leder mit einem kleinen Tragriemen, der durch Schlaufen läuft. Das Ende der Rolle ist zusammengeklebt und nicht mehr lesbar. 159,0:8,0 cm. Schriftspiegel: 7,0 cm breit. 1 Sp. Zwei Schriftabschnitte zu 107 und 116 Zl.

Das Pergament ist – besonders an den Nahtstellen – beschädigt. Zum Teil hat sich der Text auf der Rückseite der Rolle abgedrückt und ist auf der Vorderseite fast nicht mehr lesbar.

Magische Gebete in Rollenform

Allgemein hierzu unterrichtet:

L: DobbZ. StrPr. MercZ. *J. Mercier*, Les plus anciens rouleaux protecteurs éthiopiens de la Bibliothèque Nationale de Paris = *Annales d'Éthiopie* 10 (Paris 1976) 227-242. SixäthZ. *E. Wagner*, Die Illustrationen der äthiopischen Zauberrollen der Sammlung Littmann = *Der Orient in der Forschung. Festschrift für Otto Spies* (Wiesbaden 1967) 706-732. WorrZ I-III. *E. Balicka*, Enluminures d'un rouleau magique éthiopien rapporté par la 1^{re} expédition d'étudiants polonais en Afrique = *Africana Bulletin* 21 (Warszawa 1974) 59-65. *J. Mercier*, Les peintures des rouleaux protecteurs éthiopiens = *Journal of Ethiopian Studies* XII 2 (Addis Ababa 1974) 107-146. *M. Kropp*, Der dritte Talisman der Askalä-Maryam Dässəta: Eine äthiopische Zauberrolle im Stadt- und Hochstiftmuseum = *Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen* 91 (1989) 342-357. *O. A. Jäger*, Äthiopische Zauberrollen und ihre Bilder = *Baessler-Archiv. Neue Folge* 14 (1966) 139-180.

1. Abschnitt:

1. Susenyoslegende.

Der Beginn des Textes ist nicht mehr lesbar.

T, Ü und L: DobbZ.

T und Ü: *S. Grébaut*, La légende de Sousneyos et de Werzelyâ d'après le ms. éthiop. Griaule n° 297 = *Or NS* 6 (1937) 177-183.

WorrZ I 165-183. *K. Fries*, The Ethiopic Legend of Socinius and Ursula = *Actes du huitième Congrès international des Orientalistes, tenu en 1889 à Stockholm et à Christiana, 2^e Partie, Section I B* (Leiden 1893) 55-70.

Ü: R. Basset, Les Apocryphes Éthiopiens traduits en français
IV (Paris 1896).

2a. A: ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ዓይነ፡ ባርያ፡ ወሌጌዎን፡ ዓይኅዓል፡ ረብል፡ እልዓዲም፡
...

2. Abschnitt:

2b. Fortsetzung von Nr. 2a.

3. A: ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ባርያ፡ ወሌጌዎን፡ ሰተፈ፡ ማእረ፡ አጋንንት፡ ፈራኅክ፡ ...

4. A: ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ቍርጸት፡ ጸሎተ፡ ደም፡ ሰንታም፡ ቀንታም፡ አንከራም፡
በዘወጽኦ፡ ደም፡ እምገቦሁ፡ ለእግዚእነ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ ...

Vgl. VOHD XX 4, 262 (Nr. 6).

5. A: ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ውግዓት፡ ዲዲ፡ ወሪደ፡ በደምደም፡ ዘፈቃ፡ ወለምለም፡
ዘይፈቅዕ፡ ...

Vgl. VOHD XX 6, 149 (Nr. 10).

6. A: ጸሎት፡ በእንተ፡ ሕማመ፡ ቍርፀት፡ ከብድ፡ ፈውስነ፡ ለይኩን፡ ናዝር፡ (dreimal) ...

Vgl. VOHD XX 6, 102 (Nr. 6).

7. A: ጸሎት፡ በእ[ንተ፡] [nicht lesbar] ሎ፡ ዘተደሞ፡ ...

Nur mehr wenige Zeilen, zum Teil mit Brillenbuchstaben.

Der Text ist mit schwarzer Tusche umrandet.

Verzierungen und Miniaturen mit schwarzer und roter Tusche. Sie sind teilweise durch Feuchtigkeit beschädigt.

1. Zu Beginn ein Gesichtsviereck als Mitte von insgesamt neun Quadraten. Oben und unten ist das Ornament von sternförmigen Blüten mit je einem Augenmotiv begrenzt.

2. Nach dem ersten Schriftabschnitt ein Engel in Halbfigur und Frontalan-sicht mit einem gezückten Schwert in seiner Rechten. Er blickt zum linken Bild-rand. Seine Kleidung ist durch Ornamentierung in Form von Strichen, Punkten und Wellenlinien angedeutet. Oben und unten ist die Miniatur von je einer Wellenlinie mit Augenmotiven begrenzt. Beschriftung: መልአክ፡ ዑቃቤ፡ (= Schutzengel).

3. Am Ende der Rolle (im jetzigen verklebten Zustand der Rolle nicht mehr vollständig zu sehen): Ornamente in Form von kleinen Halbkreisen, Vierecken und Schleifenornamenten.

Als Besitzerin der Pergamentrolle ist ursprünglich in den entsprechenden Wendungen ወለተ፡ ሚካኤል፡ eingetragen, das mitunter zu ወለተ፡ ፋፋኤል፡ geän-dert wurde.

Die Rolle ist nicht datiert (18. Jh.?).

21

13579

Streifen aus drei Pergamentstücken. 167,5:9,0 cm. Schriftspiegel:
8,0 cm breit. 1 Sp. Drei Schriftabschnitte zu 101, 92 und 4 Zl.

Magische Gebete in Rollenform

1. Abschnitt:

1. A: በስመ፡” ጸሎተ፡ መሥጥመ፡ ወመሽብረ፡ አጋንንት፡ ሻሻር፡ (dreimal) ዘአብ፡ ቃል፡ ፈለአብት፡ ...

Vgl. VOHD XX 6, 123 (Nr. 8), 132 (Nr. 2f.).

2. A: በስመ፡” ጸሎት፡ በእንተ፡ መሥጥም፡ ወአይነ፡ ጥላ፡ ወነገርጋር፡ ወዓይነ፡ አጋንንት፡ ሐዢ፡ (viermal) ...

Vgl. VOHD XX 6, 88 (Nr. 1), 108 (Nr. 2), 132 (Nr. 2).

3a. A: በስመ፡” ጸሎተ፡ መሥጥመ፡ አጋንንት፡ ወማዕሰሩ፡ ለሰይጣን፡ ወመሽብረ፡ ለመናፍስት፡ ርኩሳን፡ ያቱነዢ፡ እልመለኪ፡ ...

Vgl. VOHD XX 6, 132 (Nr. 4).

2. Abschnitt:

3b. Fortsetzung von Nr. 3a.

4a. A: ጸሎተ፡ መሥጥም፡ ወመሽብረመ፡ ለአጋንንት፡ በስመ፡ ለአብ፡ ምናቱር፡ ...

Vgl. VOHD XX 6, 133 (Nr. 1).

3. Abschnitt:

4b. Ende von Nr. 4a.

Der Text ist mit roter und schwarzer Tusche umrandet.

Miniaturen und Verzierungen mit roter und schwarzer Tusche:

1. Zu Beginn ein schwertragender Engel in Frontalansicht, die Schwertscheide hält er in seiner Linken. Er trägt Pantoffeln an seinen Füßen. Seine Kleidung ist mit Punkten und kleinen, schuppenförmig angeordneten Kreisen ornamentiert. Die Haare sind sichelförmig um sein Gesicht gezeichnet, wobei sie bis unters Kinn gezogen sind. Nicht mit Farbe ausgefüllte Flächen sind zur plastischen Schattierung des Gesichtes eingesetzt. Oben und unten ist die Miniatur von schmalen Zierleisten begrenzt.

2. Nach dem ersten Schriftabschnitt: Gesichtsviereck im Achtspitz.

3. Nach dem zweiten Schriftabschnitt eine Handkreuzform. Neben dem Griff sind drei Brillenbuchstaben gezeichnet.

Als Besitzerin ist in den entsprechenden Wendungen ወለተ፡ ማርያም፡ eingetragen.

Die sehr sorgfältig geschriebene Rolle ist nicht datiert (19. Jh.?).

Wird fortgesetzt.